

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

133 (22.3.1910) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Edergarten, Chefredakteur Albert Herzog, Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Schröter, Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe

Auflage: 35000 Exempl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten

Nr. 133

Karlsruhe, Dienstag den 22. März 1910

Telephon-Nr. 86

26. Jahrgang

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten

Der Skandal im ung. Abgeordnetenhaus

Karlsruhe, 22. März. Die Geschichte des ungarischen Parlaments ist nicht arm an wüsten Lärmzügen, in welchen die Magyaren ihre östliche Kulturmission vor ganz Europa in „schlagenden“ Behauptungen festzustellen wußten. Aber was da gestern im Budapest'schen Abgeordnetenhaus geboten wurde, übertrifft selbst das dort übliche denn doch noch um ein nicht geringes und gibt damit schon das Recht, über die modernsten ungarischen Verkehrs-Sitten nicht gerade sehr hoch zu denken. Es war in der gestrigen letzten Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, in welcher das Parlament, das bekanntlich nach der Verfassung des Ministeriums Khuen-Hedervary von diesem zur ruhigeren Führung der Geschäfte verlagert worden war, seine definitive Auflösung entgegennehmen sollte. Denn nachdem das feinerseit aus den Oppositionsparteien Kossuths und Apponyis gebildete Kabinett an der Opposition seiner eigenen ehemaligen radikalen Bundesbrüder von der Justiz-Partei zugrunde gegangen, erkannte man sowohl in Wien wie bei den besonnenen Elementen in Ungarn selbst die Notwendigkeit, eine Regierung durchzuführen, welche, ohne Rücksicht auf die extremen Forderungen des Radikalismus, eine im möglichen Einvernehmen mit Oesterreich zu erstrebende wirkliche Wohlfahrt des Landes sich als Ziel setzte.

Das ging allerdings den wilden Schlagwort-Politikern sehr gegen den Strich. Aber ihr Unmut erhielt eine Steigerung, als sie erfahren mußten, daß im Einverständnis mit Khuen der ehemalige Ministerpräsident Tisza und die anderen Führer der feinerseit von der äußersten Linken zerstückelten liberalen Partei es zustande brachten, unter kluger Benutzung des Unwillens gegen die so unfruchtbar erwiesene Opposition eine neue, achtunggebietende Regierungspartei ins Leben zu rufen. Und so kam es, daß die Regierung beschloß, auch innerhalb des gegenwärtigen sogenannten Erler-Zustandes das jetzige Abgeordnetenhaus aufzulösen und später dann in den Neuwahlen in einem auf das Regierungsprogramm hin gewählten neuen Parlament ihr politisches Glück zu versuchen.

Das ließ den Jörn der Opposition ins Maßlose schwellen und bewirkte es, daß es in der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses zu ungläubigen, tätlichen Ausschreitungen seitens der Radikalen kam, welche einerseits das Ansehen des ungarischen Parlaments aufs tiefste schädigten, andererseits es aber auch verstehen lassen, wenn das Kabinett des Grafen Khuen Hedervary kein gefehliches Mittel unbenuzt läßt, dieser für das Land unmwürdigen und schädlichen Gewaltthätigkeit des Radikalismus ein Ende zu machen.

Ueber den Verlauf der gestrigen Sitzung, über die wir gestern schon kurz telegraphisch berichten konnten, liegt inzwischen der folgende ausführlichere Bericht vor.

Der Verlauf der Sturm-Sitzung

Budapest, 21. März. Das ungarische Abgeordnetenhaus trat heute zum ersten Male, seit es nach der Vorstellung des Kabinetts Khuen Hedervary verlagert wurde, wieder zusammen. Es war zugleich zu seiner letzten Sitzung einberufen worden, da es seine Auflösung galt. Die Abgeordneten waren fast vollständig erschienen. Das künftige Handschreiben, das die Einladung zu der morgen erfolgenden Auflösung des Abgeordnetenhauses enthält, wurde ruhig zur Kenntnis genommen. Sodann überreichte Graf Bathyanyi den Protest der Justizpartei gegen die Auflösung im Erzlegungsstande, durch welche der Glaube des Volkes an die Heiligkeit des Eides der Krone erschüttert

wird. Die Verantwortung für die hieraus für das Land und die Dynastie erwachsenden Folgen trifft die Ratgeber des König. Dem Protest schlossen sich auch Kossuth und die Volkspartei an.

Die verhältnismäßige Ruhe des Hauses währte nicht lange. Denn als nunmehr der Ministerpräsident Graf Khuen den Standpunkt der Regierung verteidigen wollte, veränderte sich mit einem Schlage die ganze Situation. Aus den Reihen der Justiz- und Kossuthpartei wurden dem Ministerpräsidenten schwere, mitunter unflätige Verleumdungen zugeföhrt. Es entstand ein riesiger Lärm. Der Ministerpräsident konnte nicht sprechen und die Sitzung mußte unterbrochen werden.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erschienen alle Minister im Saal. Graf Khuen erhebt sich. Es ertönen Rufe: „Gesetzesverleher hinaus! Erschlagt ihn!“ Da er im entstehenden riesigen Lärm nicht verständlich ist, nähert sich Graf Khuen dem Tisch der Stenographen, um zu diesen gewendet und für ihre Aufzeichnungen vernehmbar, seine Rede herzusagen. Sobald die Opposition das bemerkte, erhoben sich ihre Mitglieder und stürzten in dichten Haufen auf ihn los.

Als erster springt der Abgeordnete Eimer auf den Ministerpräsidenten zu und stößt ihn roh vom Tisch weg. Dies war das Signal zu einer förmlichen augenscheinlich in den Parteikonferenzen geheim beschlossenen gewalttätigen Semeite.

Abgeordnete der Justiz-, Kossuth- und der Volkspartei stürzten plötzlich in Massen auf die Ministerbänke, gegen welche von anderen Abgeordneten unterdessen ein förmliches Bombardement mit schweren Büchern, Tintenfassern, Stühlen und allem, was nicht nicht-nagelst war, eröffnet wurde. Im Saal hört man unartikuliertes Schreien, man sieht Gruppen von Abgeordneten im Sandgemenge.

Alle Minister und viele Abgeordnete scharen sich um den Grafen Khuen, um ihn zu schützen. Die Abgeordneten Pozsgan, Endres, Zscharias und andere stoßen den Schutzwall zurück und werfen dem Grafen Khuen schwere Bücher und alles, was sie in die Hand bekommen, aus unmittelbarer Nähe gegen den Kopf. Der Ackerbauminister Graf Serenji, die Abgeordneten Graf Morik Esterhazy und Emil Nagy bedeu Khuen mit ihrem Leibe, erhalten jedoch Hiebe und auch ihnen fliegt alles mögliche ins Gesicht. Die Verwirrung ist unbeschreiblich. Die Gesichter der Grafen Khuen und Serenji sind mit Blut bedeckt.

Das Zeichen des Angriffs gab gleichsam der Abgeordnete Zscharias, der ein auf dem Tisch liegendes Gesetzbuch ergriffen hatte und dieses gegen den Ministerpräsidenten schleuderte. Das Buch traf den Grafen Khuen an die Brust. Die oppositionellen Abgeordneten ergriffen alle nicht nicht-nagelst Gegenstände, deren sie habhaft werden konnten und schleuderten sie gegen den Grafen Khuen-Hedervary, der mittlerweile von seinen Anhängern und den anderen Ministern umringt worden war. Ein von unbekannter Hand geworfenes Tintenfaß traf ihn so unglücklich an den Kopf, daß er aus zwei Wunden zu bluten begann. Er erhielt an der Stirn eine 8 Zentimeter lange blutunterlaufene Schramme und unter dem rechten Auge eine kleinere, jedoch tiefere Wunde. Noch über erging es dem Ackerbauminister Grafen Serenji, den ein Zündholzbehälter so unglücklich traf, daß das rechte Auge verletzt wurde und sein ganzes Gesicht blutüberströmt war. Den Abgeordneten Sinyan traf ein Tintenfaß auf den Kopf, so daß ihm die Tinte über die Stirn rann. Mehrlich erging es dem Hofrat Bijontai.

Graf Khuen und Graf Serenji zogen sich in eine rückwärtige Bank zurück, wo sie mit einem rasch herbeigeholten Glas Wasser ihre Wunden zu reinigen versuchten.

Inzwischen entwickelte sich in der Mitte des Saales ein förmliches Sandgemenge. Die Abgeordneten Nagy und Senk, die der Opposition entgegengetreten wollten, wurden angegriffen, worauf Senk nach rechts und links Ohfseigen ausstieß.

Präsident Gál, der nicht im Stande ist, Ordnung zu schaffen, suspendiert abermals die Sitzung. Die Minister Graf Khuen und Serenji werden aus dem Saal gebracht. Ein Arzt legt dem Grafen Khuen und dem Grafen Serenji Verbände an und erklärt, die Heilung werde etwa 8 Tage in Anspruch nehmen. Mittlerweile erscheint auf Verfügung der Polizei die Rettungsgesellschaft im Saale. Die Minister wurden nach Hause gebracht. Die Mitglieder der Re-

gierung hielten sofort eine Beratung und beschloßen mit Rücksicht auf die vorgefallenen unwürdigen Auftritte in der Sitzung nicht mehr zu erscheinen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung, welcher die Minister nicht beiwohnen, spricht Präsident Gál sein Bedauern über die des Parlaments unwürdigen Szenen aus. Abgeordneter Senk fordert die Abgeordneten, welche die Minister verwundeten, auf, sich zu melden. Da niemand sich meldet, ruft Senk: „Reize Gesellen!“

Da immer noch niemand sich erhob, richtete Graf Apponyi, der Führer der oppositionellen Volkspartei, die Aufforderung an die Unabhängigkeitspartei, die Schuldigen zu nennen, damit die Schande für das Borgefallene nicht das ganze Haus treffe.

Abgeordneter Hollo von der Unabhängigkeitspartei mißbilligte die Angriffe gegen den Grafen Khuen, suchte sie jedoch mit der beabsichtigten Entrüstung über die geschwändigen Handlungen Khuens zu entschuldigen. Hollos Rede wurde mit Unruhe angehört und von rechts erschollen fortwährend Zurufe, die Schuldigen sollten sich melden, es sei eine Feigheit, sich zu verstecken. Endlich meldeten sich die Abgeordneten Zscharias, Hofmann, Fried und Beda, ausschließlich Mitglieder der Partei Zsuths, des Führers der radikalen Gruppe der Unabhängigkeitspartei. Sie gaben zu, daß sie Bücher gegen die Mitglieder der Regierung geworfen hatten, wofür sie das Haus um Verzeihung baten; jedoch erklärten sie, daß sie sich stolz zu ihrer Haltung bekennen.

Damit war der Zwischenfall, der auch in der bewegten Geschichte des ungarischen Parlaments nicht seinesgleichen hat, beendet. Der Antrag Bathyany wurde sodann von der Mehrheit angenommen, womit das Haus gegen seine Auflösung Einspruch erhob. Die Verleugungen des Ministerpräsidenten und des Ackerbauministers sollen übrigens nicht von Büchern, sondern von bronzenen Tintenfaßdeckeln herrühren.

Regiearbeit und Submissionswesen

Karlsruhe, 22. März. Der Vorstand der gewerblichen Vereinigung des Bauhandwerks hatte gestern nachmittags eine öffentliche Versammlung einberufen, um gegen die immer mehr um sich greifenden Regiearbeiten in Staat und Stadt, sowie gegen die Mißstände und Auswüchse des Submissionswesens Stellung zu nehmen. Die Versammlung war aus Handwerker- und Gewerbetreibenden sehr gut besucht.

Herr Architekt Beiler eröffnete die Versammlung um 5 Uhr und sprach zunächst den Anwesenden Dank für ihr Erscheinen aus. Er bedauerte, daß es nicht möglich gewesen sei, die Versammlung im Rathaussaal abzuhalten, da dieser für eine derartige Versammlung verweigert wurde. Die Gründe, warum die Vereinigung nicht auf die Vorschläge des Stadtrats eingegangen sei, seien so triftiger Natur, daß sie eine Annahme der betreffenden Vorschläge einfach zur Unmöglichkeit machten. Weiter gab der Vorsitzende von einem Schreiben des Stadtrats Kenntnis, worin dieser auf eine Einladung zur heutigen Versammlung mittelst, daß er an beratigen Versammlungen grundsätzlich nicht teilnehme. Sodann wurde dem Stadtverordneten, Malermeister Carl Lacroiz das Wort erteilt.

Herr Carl Lacroiz gab zunächst eine kurze Aufklärung über den Zweck der Versammlung. Es sei höchste Zeit, daß weitestgehende Kreise endlich einmal Stellung nähmen gegen die immer größeren Umfang annehmenden Regiearbeiten. Der Protest richte sich nicht gegen die Entwidlung unserer modernen Arbeitsstätten, nicht gegen die großen Betriebe, sondern dagegen, daß diese Betriebe rein handwerksmäßige Arbeiten ausführen und dadurch dem Handwerker schmerzliche Konkurrenz machen. Große Betriebe, wie beispielsweise die Wasserwerke, die Gas- und Elektrizitätswerke sollten sich darauf beschränken, ihre Erzeugnisse der großen Allgemeinheit nutzbar zu machen, dürften sich aber nicht damit abgeben, Detailarbeiten in Regie auszuführen und dadurch eine ganze Reihe von Handwerksberufen in ihrem Erwerb zu schädigen. Wenn man sich hiergegen wehre, so sei dies für das Handwerk nichts anderes, als Selbsterhaltungstrieb. Man wehre sich aber nicht nur gegen die Ausführung der Regiearbeiten, sondern auch dagegen, wie diese Regiearbeit ausgeführt werde. Die großen Werke

Mit versiegelten Orders

Roman von Oscar T. Schwermer

(Schluß) (Nachdruck verboten)

Zwei Tage später. Wieder finden wir Kapitän und Konjul in der Kajüte. Aber diesmal stehen sie sich gegenüber und haben sich die Hand gereicht.

„Was habe ich Ihnen gesagt, Kapitän?! Wir haben gesteckt, auf der ganzen Linie! Sämtliche Vorschläge, mit einigen Klauseln, die den Schein wahren sollen, angenommen. Heute abend großes Verbrüderungsfest im Konjulat. Bitte, früh kommen, Kapitän!“

„Gratuliere, Konjul!“

„Und wie geht's der famosen Kleinen?“

„Ich will eben zu ihr. Es geht ihr gut. Heute werden wir wohl die ganze Geschichte zu hören bekommen!“

„Da komme ich mit — wenn ich darf!“ sagte der Konjul lebhaft.

„Über bitte!“

Durch die schneeweißen Vorhänge eines kleinen Privatkrankenimmers im amerikanischen Hospital dringt gedämpftes Sonnenlicht. Und im schneeweißen Bett sitzt Mabel halb aufrecht, um sie herum der Kapitän, seine Braut, der Konjul und George. Der sitzt am Kopfende des Bettes und hält Mabels Hände in den seinen.

„Du hast schon so lange gesprochen; strengt es Dich auch nicht zu sehr an?“ fragt er eben besorgt.

Sie lächelt, ein Lächeln zum Erdarmen.

„Lach nur; wenn ich's vom Herzen habe, wird mir wohlher sein. Nachdem ich also das getan hatte, was ich für meine Pflicht hielt, lehrte ich auf das Schiff zurück. Du weißt, wie, George. Ich wurde damals nicht geraubt, sondern man wollte mich nicht zurücklassen. Meine Liebe aber siegte. Und dann machte mich der Gedanke, daß ich den Tod der Menschen, die ich mehr liebte als mein eigenes Leben — sie ließ ihre Blicke von George auf den Kapitän gleiten — „herbeigeführt haben sollte, krank. Und dann kam — jener Abend.“

Sie hielt einen Moment inne und drückte beide Hände auf die Brust.

„Jener Abend, wo alles verloren schien! Ich wollte neben George in den Tod gehen. Das, und die bestimmte, instinktive Ahnung, daß ich vielleicht — vielleicht oben nützlich sein könnte, trieb mich vor meinem Krankenlager. Und dann — signalisierte das Flaggeschiff!“

Wieder eine Pause, ein tiefes Aufatmen aller. Alle durchlebten sie die schreckliche Szene noch einmal.

„Man hatte mir die Kriegsschiffe mitgeteilt, damit ich eventuell per Marconigramm Nachricht geben konnte —“

„Ein „Ah“ des Verständnisses entfuhr den Lippen der Hörer. Mabel nickte.

„Ja — damit, wenn aufgefunden, niemand außer den Japanern sie verstehen würde. — Eine einfache Chiffre, aus einem bekannten Vers aus Confuzius. Und in dieser Chiffre signalisierte das Flaggeschiff! Ich konnte es leicht lesen. Ungefähr so: Es wird ein Marconigramm erwartet. Wer es auffängt, muß sofort Inhalt durch Scheinwerfer bekanntgeben. So lange liegen alle Schiffe still! Aber klar zum Gehört halten!“

„Augenscheinlich wurde noch ein endgültiger Befehl aus Tokio erwartet,“ meinte der Konjul. Die anderen nickten zustimmend.

„Und da trug mich George hinunter in die Station,“ vollendete Mabel einfach, „und ich telefunkte in Chiffre: Tokio. Alles geregelt. Nicht angreifen! Schnell in allen Richtungen abdampfen und „Wisconsin“ freigeben!“

Mabel lehnte den müden Kopf in die Kissen zurück.

„Den Rest wissen Sie! Und jetzt — bin ich hier!“

Ermattet schloß sie die müden Augen. Die um ihr Bett herum versammelten Hörer sahen sich ernst an. Niemand sprach ein Wort.

Schließlich beugte sich Grant zu dem Konjul hinüber.

„Nur eins verstehe ich noch immer nicht,“ flüsterte er. „Warum hat ihr Vater nicht seine Regierung benachrichtigt?“

Der Konjul kannte Land und Leute genau.

„Aus Scham, verlassen Sie sich darauf!“ erwiderte er. „Daß seine Tochter die Partei der Amerikaner ergreifen könnte, kam dem Mann nicht in den Sinn. Er hatte den Auftrag, die Tochter sicher unterzubringen. Er hatte den Auftrag nicht ausgeführt. Verlassen Sie sich darauf, Kapitän, der Mann hat sicher Harakiri begangen!“

In demselben Moment schlug Mabel die Augen wieder auf, und ihre Blicke fielen auf George, der noch immer in derselben Stellung am Kopfende ihres Bettes stand.

„Und — liebt Du mich auch — jetzt noch?“ fragte sie.

Da neigte sich der junge Mann über sie und drückte einen langen Kuß auf ihre Lippen.

„Mehr als mein Leben!“ flüsterte er.

hellen für die Ausführung ihrer handwerksmäßigen Arbeiten Tagelöhner ein, die selbstverständlich minderwertige Arbeit, wenn natürlich auch zu einem billigeren Preise, liefern. Was von den städtischen Regierarbeiten gesagt werden müsse, richtete sich selbstverständlich auch gegen die staatlichen Regierarbeiten. Denn in den Staatsbetrieben sei es ja nicht noch schlimmer als bei den Kommunalbetrieben. So würden beispielsweise in einer Reihe von Berufen Arbeiten durch Soldaten ausgeführt. Angebildet sollten damit Ersparnisse erzielt werden; eine solche Ersparniszielsetzung aber, die das gesunde Handwerk auf schwerste schädige, sei absolut zu verdammen. Habe das Militär Zeit, sich mit solchen Arbeiten abzugeben, dann könne man ja eventuell der Frage einer Verkürzung der Dienstzeit näher treten. Sowohl die Städte wie der Staat hätten großes Interesse an der Erhaltung eines leistungs- und zahlungsfähigen Handwerksstandes. Dann dürfe man aber die Gesundheit unseres Handwerksstandes nicht durch billige Regierarbeit untergraben. Der frühere erste Bürgermeister von Karlsruhe, Herr Dr. Föhrenbach habe vor zwei Jahren auf einem Kongress der Gewerbetreibenden ausgeführt, daß das Interesse, das die Stadt der Sache der Gewerbetreibenden entgegenbringe, selbstverständlich sei, denn die größeren Städte verdanken ihren Aufschwung zum großen Teile mit der Tätigkeit der Gewerbetreibenden. Es wäre ein nationales Unglück, wenn der Gewerbestand zwischen den großen Triebwerken des Wirtschaftslebens zermalmt würde. Nach diesen goldenen Worten handle leider unsere Stadt heute nicht mehr. — Werfe man die Frage auf, ob die Allgemeinheit von den Regierarbeiten einen wesentlichen Vorteil habe und ob die Stadt dabei große Überschüsse erziele, so müsse man diese Frage unbedingt verneinen. Umjomehr sei es angebracht, endlich einmal Stellung gegen das Ueberhandnehmen der Regierarbeiten zu nehmen. Er bitte daher um Annahme der vorliegenden Resolution. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Die heute im großen Saale des Hotel „Friedrichshof“ tagende Versammlung der selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden erklärt in der immer mehr um sich greifenden Regierarbeiten in Staat und Stadt eine Schädigung des Handwerks. Da Staat und Stadt ein großes Interesse an der Erhaltung eines selbständigen Handwerksstandes haben, so richten wir an die zuständigen Behörden das Ersuchen, die Regierarbeiten auf das allerwenigste zu beschränken.“

Die dem Karlsruhe Bürgerausschuß angehörenden Handwerker erklären wir, bei der Voranschlagsberatung zu dieser Fragestellung zu nehmen.“

Herr Verbandssekretär F. H. sprach sodann im zweiten Teil der Versammlung über das Submissionswesen. Die Versammlung habe den Zweck die Stimme zu erheben gegen die Art und Weise, in welcher in letzter Zeit die Bestimmungen des Submissionswesens in Staat und Stadt gehandhabt wurden. Man habe lange still geschwiegen in der Hoffnung, daß sich die im Submissionswesen drei machenden Mängel unter den leitenden Hand der maßgebenden Stellen von selbst lorrigen. Diese Hoffnung sei aber gründlich zu Schanden geworden und heute sei es geradezu unmöglich, noch länger schweigend den Verhältnissen zuzusehen. Dadurch, daß von städtischer Seite der Rathhausaal für eine Protestversammlung verweigert werde, könne den Handwerkern der Mund nicht zugehalten werden; im Gegenteil: eine bessere Propaganda hätte für diese Versammlung gar nicht gemacht werden können. Das Handwerk werde für seine gerechten Wünsche kämpfen ungeachtet kleinlicher Schwierigkeiten und bürokratischer Maßnahmen. Die Forderung der Handwerker hinsichtlich des Submissionswesens gingen dahin, daß unter allen Umständen endlich einmal mit dem System abgebrochen werde, wonach dem Mindestbietenden stets der Zuschlag erteilt werde. Der Geheißgeber habe einem solchen System durchaus nicht die Hand bieten wollen; es liege nur an dem guten Willen, das Gesetz richtig auszuliegen. Wenn die Absicht bestehe, dem Mittelstand zu helfen, so sei die Frage berechtigt, warum man in Karlsruhe nicht endlich einmal auch den Weg gebe, den andere Städte schon lange gegangen sind. In Frankfurt, in Köln, in Elberfeld und in vielen anderen Städten habe man schon lange die Bestimmungen eingeführt, daß bei der Prüfung der Angebote Sachverständige aus Handwerkskreisen zugezogen werden. Wieder andere Städte hätten beschlossen, nicht dem Mindestbietenden den Zuschlag zu erteilen, sondern nach Anhören von Sachverständigen demjenigen die Ausführung zu übergeben, dessen Voranschlag die Gewähr bietet, daß die Ausführung unter normalen Umständen eine absolut reelle, allen Anforderungen genügende sein werde. Aus diesen Bestimmungen geht zweifellos der gute Wille, den Handwerkern zu helfen, hervor. Hoffentlich entschließe sich Karlsruhe, das hinsichtlich des Submissionswesens heute noch außerordentlich rückständig sei, bald, diesen Städten auf dem Wege zur Besserung zu folgen. Ein Anfang sei ja insofern gemacht, als man nach der seinerzeitigen öffentlichen Versammlung im Stadtrat beschlossen habe, die Glaser- und Schreinerarbeiten zu dem neuen Doppelstuhlhause an der Sünderstraße nach Karlsruhe und nicht nach auswärts zu vergeben. Freilich habe der Stadtrat, als er sich einverstanden erklärte, die ermäßigten Angebote der hiesigen Geschäfte anzunehmen, sofort auch erklärt, daß dies nur ausnahmsweise geschehe und lediglich aus dem Grunde, weil sonst in den beteiligten Kreisen ein bedenklicher Arbeitsmangel entstehen werde. Man habe also auch fernherhin zu befürchten, daß unsere Stadt Arbeiten nach auswärts vergebte, wenn sich dortselbst jemand finde, der sich erbiete, dieselben zu irgend einem Schundpreise auszuführen. Ja, es liege sogar ein Fall vor, daß man dem Mindestfordernden eine Arbeit übergeben habe, trotzdem er 23 Prozent unter dem nächstfolgenden Voranschlag geblieben sei. Dieses System der Zuschlagvergebung habe moralisch und gewerblich geradezu ruind gemacht. Die Gründe, warum immer noch so viele zu niedrige Angebote abgegeben würden, lägen auf den verschiedensten Gebieten. Der eine wolle eine Kleinarbeit ausführen, der andere könne nicht rechnen und gehe eben einfach um einige hundert Mark niedriger herab als sein Konkurrent, wieder ein anderer müsse die Arbeit für jeden Preis annehmen, um seine Leute beschäftigen zu können und ein vierter schließlich schäme das bare Geld, das von Stadt oder Staat gezahlt werde, und mit dem er sich noch einige Zeit über Wasser halten könne. Aber alle diese Gründe seien nicht stichhaltig genug, als daß die große Allgemeinheit der Handwerker und Gewerbetreibenden darunter leiden dürfe. Die heutige Versammlung sei nicht der Lust an Demonstrationen entspringen, sondern weil man sich sagen müsse, so kann, so darf es nicht weiter gehen. Hoffentlich liege die Zeit nicht mehr ferne, wo mit den Mischständen aufgeräumt werde, damit dem Handwerk endlich der alte goldene Boden wieder werde. (Lebh. Beifall.)

In der Diskussion sprach zunächst Herr Stadtrat Osterag. Derselbe bemerkte, daß er nicht als Vertreter des Stadtrats, sondern in seiner Eigenschaft als Handwerker spreche. Er könne von diesem Standpunkt aus nur vollständig der Ansicht zustimmen, daß der selbständige Handwerker sich mit allen Mitteln dagegen wehren müsse, daß Staat und Stadt ihre Betriebe auch auf diejenigen Arbeiten ausdehnen, die dem Handwerker vorbehalten sein müssen. So könne er sehr gut begreifen, daß ein Unwille gegen das von der Stadt eingerichtete Labengeschäft der Gasanstalt und des Elektrizitätswerkes bestehe, aber er könne auch verstehen, daß dieses Geschäft unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr lange aufrecht erhalten werde. Auf die Verweigerung des Rathhausaal übergehend, bemerkte der Redner, daß er persönlich gegen diese Verweigerung gewesen sei, daß aber zahlreiche Gründe in der Stadtratsitzung aufgeführt wurden, die die Verweigerung des Saales wenigstens begründlich erscheinen ließen. Der Stadtrat und der an dessen Spitze stehende Oberbürgermeister seien durchaus nicht gegen die Handwerker, aber dieselben müßten eben das Gesamtinteresse der Stadt vertreten, das manchmal mit Sonderwünschen kollidiere. Die heutigen Submissionsbedingungen hätten zweifellos eine wesentliche Verbesserung der früheren Zustände gebracht. An den billigen Angeboten trage der Stadtrat keine Schuld, sondern derjenige, der ein solches Angebot mache. Die Handhabung der Submissionsbedingungen sei in Karlsruhe stets eine lokale. Es sei be-

dauerlich, wenn zu billige Angebote kämen und man wirke im Stadtrat immer dahin, daß Angebote, denen man wegen ihrer Billigkeit Mißtrauen entgegen bringen müsse, nicht berücksichtigt werden, aber in jedem einzelnen Falle könne man die Zurückweisung der billigen Angebote nicht durchführen. Man möge dieserhalb das Kind nicht mit dem Bade ausschütten.

Herr Valermeister Carl Vacroiz sprach, an diese Ausführungen anknüpfend, den Wunsch aus, daß Herr Osterag und die übrigen Vertreter der Handwerker und Gewerbetreibenden im Stadtrat und Stadtvorordnetenkollegium die heute geäußerten Wünsche energisch vertreten möchten. Der Redner nahm nochmal kurz Gelegenheit, auf die Saalverweigerung zurückzukommen, die unter allen Umständen unberechtigt und ungerechtfertigt gewesen sei. Der Stadtrat und speziell der Oberbürgermeister hätten zweifellos eine gewisse Animosität gegen die Handwerker, die sich nicht ablegen ließe.

Herr Berger Dr. Albert Mittelham in seinen Ausführungen auf die allgemeine Not des Gewerbes zu sprechen. Die Verbeziehung von Sachverständigen bei der Vergabung von Submissionsarbeiten sei eine dringende Forderung, die nur der Gerechtigkeit entspreche. Die alten, minderwertigen Preise könnten heute nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die Buchdruckerbetriebe, die unter den Konkurrenzverhältnissen besonders schwer zu leiden hätten, hätten eine Berechnungsstelle eingeführt, die sich sehr gut bewähre. Die Stadterhaltung habe Verständnis für diese Maßnahme gezeigt, das müsse anerkannt werden. Wenn die Berechneten Handwerker und Gewerbetreibenden gemeinsam und planmäßig bei ihren Wünschen eine großzügige Politik verfolgen würden, dann dürfe auch ihnen eine bessere Zeit werden.

Herr Glasermeister Lang beglückwünschte Herrn Stadtrat Osterag zu seinen Ausführungen. Man dürfe sich freuen, daß aus dem Saal ein Paulus geworden sei. Es sei Zeit, daß man in sich selbst gehe und zeige, was man gemeinsam leisten kann. Nicht der Einzelne, sondern nur die Gemeinschaft Aller könne Besserung bringen.

Herr Schreinermeister Stäble sprach zu verschiedenen Einzelheiten, an Hand deren er zu beweisen suchte, daß von einem Wohlwollen der Stadterhaltung gegenüber den Handwerkern nicht gesprochen werden könne. Wenn man die Taten bei Vergabung der Arbeiten in den letzten Jahren in Betracht ziehe, so könne von einem Wohlwollen der Stadterhaltung nicht gesprochen werden. Sei wirklich der Wille für eine Besserung vorhanden, so könne dies natürlich nur begründet werden. Aber er glaube vorläufig noch nicht daran. Der Stadtrat sei in einer sehr schwierigen Lage, er habe stets mit der städtischen Baukommission zu rechnen, die sehr häufig nicht handwerkerfreundlich sei.

Nach kurzen Ausführungen des Herrn Blechmeister Weiß, der in seiner Eigenschaft als Stadtvorordneter den Standpunkt des Stadtrats und des Stadtvorordnetenkollegiums gegenüber der Vergabung von Submissionsangelegenheiten verteidigte, und einem Schlusswort des Referenten F. H., wurde sodann über die von Herrn Carl Vacroiz vorgelegte, eingangs erwähnte Resolution abgestimmt. Die Resolution fand bedeutende Änderungen und wurde schließlich in folgender Form angenommen:

„Die hier versammelten Handwerker erwarten von staatlichen und städtischen Verwaltungen, daß in Zukunft die Regierarbeiten auf das allerwenigste beschränkt werden, daß die dem Handwerk günstigen Vergabebestimmungen sorgfältig ausgelegt und die Wünsche der Handwerker bei Vergabung von Arbeiten und Lieferungen gebührende Berücksichtigung finden.“

Sodann wurde die Versammlung vom Vorsitzenden kurz nach 8 Uhr geschlossen.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 21. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine“ schreibt: Nach der Novelle zum japanischen Handelsmarkengesetz sollen Warenzeichen von der Eintragung ausgeschlossen sein, wenn sie dem Warenzeichen eines andern, das allgemein bekannt ist, gleich oder ähnlich sind und für die gleichen Waren gebraucht werden. Zum Beweise dieser Eigenschaften genügt, wie das Patentamt in Tokio mitteilt, nicht die Mittelteil und Abbildung an das Patentamt, sondern es sind Angaben zu machen, wie lange das Warenzeichen in Gebrauch ist und Beweise beizubringen, daß es allgemein bekannt ist. Gegen den Markenraub verbürgt nur die vorfristmäßige Eintragung den gesetzlichen Schutz.

— Berlin, 21. März. (Tel.) In dem ersten der zahlreichen Prozesse gegen die Wahlrechtsdemonstranten vom 6. März wurde heute bereits das Urteil gefällt und zwar wurde der wegen Verleumdung der Berliner Schuhmachergesellschaft anlässlich des sogenannten Wahlrechts-Spagierganges am 6. März angeklagte Musterzeichner Dita Scheffler zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Gegen seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld verhängte das Gericht wegen Ungebühr vor Gericht eine Ordnungsstrafe von 50 M., da er den Behörden den Vorwurf machte, sie hätten durch die schnelle Ansetzung der Verhandlung die Sache des Angeklagten erschweren wollen. Dr. Rosenfeld hat gegen dieses Urteil sofort Berufung eingelegt und auch gegen die ihm betreffende Ordnungsstrafe Beschwerde erhoben.

— Die Reise dispositionen des Kaiserpaars. — In Frankfurt a. M., 21. März. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise treffen, wie nunmehr feststeht, am 4. April in Homburg v. d. S. ein und nehmen im Schlosse Wohnung. Es ist ein Kurzaufenthalt von etwa 3 Wochen in Aussicht genommen. Voraussichtlich werden die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise eine Badefur im Kaiser Wilhelmbad gebrauchen, während der Kaiser sich auf die Luftkur beschränken dürfte. Von Homburg aus begibt sich das Kaiserpaar zunächst zu kurzem Aufenthalt nach Urville, um dann Anfang Mai in Wiesbaden zu einem etwa achtstägigen Aufenthalt anlässlich der Maskenspiele im königlichen Theater einzutreffen.

— Der Bund für Schulreform. — Berlin, 20. März. (Tel.) Heute fand im Generalversammlungssaal der Börse die zweite Hauptversammlung des 1908 gegründeten Bundes für Schulreform statt. Den Vorsitz führte Herr Carl Göge-Hamburg. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde beschlossen, daß der Name der neuen Organisation fortan lauten soll „Bund für Schulreform“ mit dem Untertitel „Allgemeiner deutscher Verband für Erziehungs- und Unterrichtswesen.“ Als Vortragsort des Bundes wurde Hamburg gewählt. Nach Beratung und Beschlussfassung der Statuten folgten die Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Kommissionen, wie der für Jugendkulte, der für Lehrerbildung, sowie über die Reform des mathematischen-naturwissenschaftlichen Unterrichtes usw. Zum Vorsitzenden des Bundes wurde Seminardirektor Professor Dr. Cordes-Hamburg gewählt.

— Paris, 21. März. In einem ministeriellen Zirkular werden soden die neuen Vorschriften für französische Offiziere, die zeitweilig im Ausland weilen, bekannt gegeben. So müssen Offiziere, die in Deutschland militärische Einrichtungen studieren od. den Mandaren od. militärischen Übungen betwohnen wollen, beim französischen Militärattaché in Berlin und in dessen Abwesenheit beim Votschafter selbst ein diesbezügliches Gesuch einreichen. Für Bayern wird dieses Gesuch auf diplomatischem Wege befördert und muß an den Kriegsminister in Paris eingeleitet werden.

— Amiens 21. März. (Tel.) Beim Einzuge des Generals Piquard, welcher heute das Kommando über das zweite Armeekorps übernahm, veranfaßten Camelots du Roy eine lärmende Straßenvergebung. Die von den Royalisten an den Straßenecken angebrachten Plakate, welche große Beschimpfungen gegen den General Piquard enthielten, wurden von der Polizei entfernt.

— Charfreitag auf der Handelsmarine. — Paris, 21. März. (Privat.) Senator Admiral de Cuverville erklärt in der „Croix“ einen Aufruf an alle Keeser und Kapitäne der

Handelsmarine, um ihnen die Feier des Charfreitags auf ihren Schiffen ans Herz zu legen. Am 5. November 1901, heißt es darin, hat ein Marineminister, Vorkläufer der Enttaufung der Kirche, mit einem Federstrich die öffentlichen Gebete und Gottesdienste auf unseren Schiffen und in unseren Arsenalen abgeschafft. Seitdem haben wir immerdar gegen den offiziellen Atheismus protestiert, den man dem Lande aufdrängen will. Der Glaube hat Frankreich in den vergangenen Tagen groß gemacht, er verbreitet hellsten Glanz über alle Prüfungen und Demütigungen der gegenwärtigen Stunde, auf ihn setzen wir alle unsere Hoffnungen, Keeser, Kapitäne und Eigentümer von Booten der Handelsmarine, wir bitten Euch von neuem, am Charfreitag Eure Flaggen auf Halbmaß zu hissen. Indem Ihr Euch der Trauer durch einen öffentlichen Akt anschließt, unterstützt Ihr wirksam die, welche die göttliche Barmherzigkeit anrufen, damit unsere Marine, die jetzt auf den fünften Rang gesunken ist, den Platz zurückerober, den sie früher einnahm und aus dem die Fesler unserer Nachhater sie vertrieben haben.

Italien.
Austritt des Kabinetts Sonnino.

— Rom, 21. März. Beim Beginn der heutigen Sitzung der Kammer erklärte Sonnino, daß angesichts der parlamentarischen Lage das Kabinett demissioniere. Das Ministerium bitte die Kammer, sich zu verlagen. Der Republikaner Barzilai protestierte gegen diese Fucht vor der Abstimmung; als darauf der Präsident Maxcora die Erklärung Sonninos zur Abstimmung stellte, ohne die Gegenprobe zu machen, empörte sich die Linke gegen den Präsidenten, der seinen Sitz verließ. Unter Unruhe der Kammer wurden die Tribünen geräumt.

Darauf vertagte sich die Kammer nach Entgegennahme der Mitteilung der Demission des Kabinetts auf unbestimmte Zeit. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, befehlt sich der König die Entscheidung vor. Die Minister bleiben mit der Führung der laufenden Geschäfte betraut.

England.

Aus Oberhaus und Unterhaus.

— London, 21. März. (Tel.) Das Oberhaus nahm die ersten beiden der 3 Resolutionen an, die Lord Rosebery am 9. ds. Mis. beantragt hatte und nach denen eine erste afrikanische 2. Kammer nicht nur ein integrierender Bestandteil der Verfassung, sondern für das Wohl des Staates und das parlamentarische Gleichgewicht notwendiges Erfordernis ist und am besten durch eine Reform und Rekonstitutionierung des Oberhauses erreicht werden kann. Die Regierung erklärte, obgleich sie den Resolutionen nicht opponieren würde, so würde sie doch keinen Plan aufstellen, welcher die Macht des Oberhauses über das Unterhaus verstärken würde.

— London, 21. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Byles (lib.) ob zwischen Frankreich und England irgendein Vertrag oder ein Abkommen militärischer oder maritimer Natur bestie, nach welchem die französische Flotte verpflichtet sei, den britischen Handel, der nach dem Mittelmeer geht um den Sueskanal zu benutzen, gegen jedwede Gefahr in jeder Hinsicht zu schützen, wodurch im Falle eines Konfliktes die absolute Herrschaft im Mittelmeer der englischen und der französischen Flotte gesichert ist. Premierminister Asquith erwiderte, ein Vertrag oder ein Abkommen dieser Art bestie zwischen England und Frankreich nicht.

Die parlamentarische Krisis.

— M.E. London, 22. März. (Privat.) Die Reihe der Webratungen in der parlamentarischen Krisis dürfte noch nicht zu Ende sein. Die konservativen Blätter kommentieren das liberale Kommuniqué dahin, daß sie es als kein angelegtes Schachzug der Liberalen bezeichnen, um die Trennung nachzugeben zu bestimmen. Das Blatt „The Globe“ läßt sich aus Dublin melden, daß die irische Presse nahezu einmütig neue Verhandlungen mit den Liberalen fordert, weil sonst ein neuer Wahlkampf mit einem Siege der Konservativen, der Todfeinde der Trennung, enden werde.

— Zurückziehung der Truppen in Somaliland. — London, 21. März. Ein über Somaliland veröffentlichtes Mauthaus besagt, daß sich die Regierung entschlossen hat, das Innere zu räumen und fortan nur Berbera und möglicherweise zwei andere Punkte an der Küste besetzt zu halten, um Englands Anspruch an das Land zu behaupten. Die befreundeten Stämme sind bewaffnet worden, um sie in den Stand zu setzen, sich selbst gegen den Muthaus zu verteidigen. Sie werden von der Zurückziehung der Truppen benachrichtigt werden und die Zurückziehung werde unmittelbar darauf ihren Anfang nehmen.

Amerika.

— Washington, 21. März. (Tel.) Die Senatskommission für Pensionen hat sich geweigert, die Bill anzunehmen, durch die Roosevelt als Chef des Meeres und der Marine mit einem jährlichen Ruhegehalt von 10 000 Dollar auf die Liste der Pensionierten gesetzt werden soll.

— Chicago, 21. März. (Tel.) Der Distriktsanwalt hat beim Gericht den Antrag auf Auflösung des Fleischstruhs gestellt.

— Santiago de Chile, 22. März. (Tel.) Die peruanische Regierung hat der chilenischen Regierung mitgeteilt, daß sie ihren Gesandten wegen der Ausweisung peruanischer Priester aus zwei chilenischen Provinzen abberufen werde.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 22. März. Die Verschmelzung des Demokratischen, Freisinnigen und Nationalsozialen Vereins zum Verein der Fortschrittlichen Volkspartei wurde gestern abend in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung endgültig vollzogen. Erster Vorsitzender wurde Landtagsabgeordneter Heimbürger (bisher Demokrat), zweiter Stadtrat Dieber (frei.), dritter Rechtsanwalt Götner (nat.-soz.). Der erste allgemeine Parteitag findet hier am 9. und 10. April statt, er wird mit einer Versammlung im großen Festsaal (Wobner Konrad Gastmann) eröffnet.

— Karlsruhe, 21. März. Die Nummer 10 des Gesetzes und Verordnungsblattes enthält: Landesherliche Verordnung, die Gerichtsverfäherordnung betreffend; Verordnungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Änderung der Zustellungsordnung betreffend; Bekanntmachungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Änderung der Dienstweise für die Gerichtsschreiber betreffend; Änderung der Dienstweisung für die Gerichtsvollzieher betreffend; das Verfahren vor den Gemeindegerechten betreffend.

— Karlsruhe, 21. März. Beim ärztlichen Ehrengericht wurden im Jahre 1908 24 Fälle anhängig; rüchändig von 1907 waren 10 erledigt wurden 28, wovon in 21 Fällen das Verfahren eingestellt beziehungsweise die Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens abgelehnt wurde. Nur in 3 Fällen kam es zu einem förmlichen ehrengerichtlichen Verfahren. Erkennt wurde in je 3 Fällen auf Verweis bezw. Verwarnung, in 1 auf Verweis und Geldstrafe. An den ärztlichen Ehrengerichtshof kamen 2 Berufungen, die beide abgelehnt wurden.

— Wilferdingen (A. Durlach), 21. März. Gestern erhängte sich der 55 Jahre alte Landwirt Friedr. Fanz von hier. Die Gründe, die den Lebensmüden in den Tod trieben, sind noch nicht bekannt.

— Baden-Baden, 22. März. Wie bestimmt verlautet, wird der Großherzog von Baden in den nächsten Tagen auf Schloß Baden eintreffen.

— Baden-Baden, 22. März. Das Bergfest des 10. Deutschen Turnkreises (Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen) findet am Sonntag den 28. Juni d. J. auf der Friedrichshöhe hier statt.

— Hügweiler (A. Rahr), 21. März. Seltenes Jagdglück hatte der Jagdaufseher Friedrich Schaller von hier. Er erlegte am Samstag

auf den Oberhöpfermiesen mit zwei wohlgezielten Schüssen zwei Kraniche im Fluge, von denen der eine Flügelspannung von 2,05 Meter hatte, während er von den Füßen bis zum Schnabel 1,55 Meter maß.

Freiburg, 21. März. Einen Fluchtversuch unternahm vorgestern abends eine polizeilich in das klinische Hospital hier eingewiesene Kellnerin, indem sie sich an zusammengebundenen Bettlaken aus dem 4. Stock in den Hof herunterleitete. Da aber die Bettlaken nur bis zum 2. Stockwert reichten, ließ sie sich dort los und fiel herab. In schwerverletztem Zustande wurde sie nach einiger Zeit unter Gerüstholz versteckt im Hofe vorgefunden und wieder nach dem Hospital zurückgebracht.

Staufen, 22. März. Zu dem Brand in der früheren Brodbäckerei Fabrik, die kürzlich von der Gesellschaft „Patent-Schulappente-Herkules“ in Bonndorf für den Preis von 80 000 Mark angekauft worden war mit der Absicht, auch hier die Fabrikation der Schulappente zu betreiben, wird noch gemeldet: Als mit dem verschweißten Maschinen begonnen war, trat plötzlich eine Explosion ein. Diese entstand wahrscheinlich dadurch, daß das Cellulose nicht genügend gewässert wurde, infolgedessen sich beim Mahlen Gase entwickelten, die sich dann beim raschen Lauf und Warmwerden der Mühle entzündeten. Die Explosion der in der Mühle gepreßten Gase verursachte einen furchtbaren Knall und im Nu bildete der ganze Fabrikraum (unterer Saal im Hauptgebäude) ein förmliches Flammenmeer, da außer dem gemahlenen noch ca. 10 Sad à 50 Kilo ungemahlene Cellulose loggleich in Brand geraten waren. Der Gebäudeschaden wird auf ca. 8000 M. geschätzt, der Fahrnißschaden auf etwa 1500 M. Die Fahrnisse sind nicht verletz.

Donaueschingen, 22. März. Ueber die Auffindung der seit mehreren Tagen vermißten Ida Koch ist immer noch nichts bekannt. Die hier verbreiteten Nachrichten, das Mädchen sei in der Donau als Leiche aufgefunden worden, beachteten sich ebenso wenig wie die Mitteilung, daß die Verhollene in Freiburg getroffen und hierher transportiert worden sei.

Süßingen (Amt Donaueschingen), 21. März. Heute Nacht wurden wir durch Feuerlärm erweckt. In dem an das Wohnhaus des Johann Genter in Rastatt angebaute Gebäude war Feuer ausgebrochen, welches jedoch, da es zufälligerweise frühzeitig bemerkt wurde, bald gelöscht werden konnte. Das ganze Haus wurde jedoch total durchgebrannt. Einen merkwürdigen Fund machte man, als in dem Futterkasten, indem das Feuer zum Ausbruch gekommen, näher nach der Brandursache gefahret wurde. Man entdeckte einen Lichtbalken, der in der Höhe des 1. Stockwerks das eine Ende von 40 Zentimeter hatte, wodurch das Feuer direkt in den 2. Stock übergeleitet wurde. Ob dem Futterkasten im 2. Stock mußte eine gut verriegelte Tür in eine Kammer aufgeschlossen werden. Da bot sich eine weitere Ueberzeugung an. An der Wand war eine ziemlich große Erdbkammer in geschichtlicher Weise befestigt die durch einen Draht, der in den Futterkasten geleitet war, zum Abzug gebracht werden konnte. Der Mechanismus hatte jedoch anscheinend nicht richtig funktioniert, da noch ziemlich viel Erdbel in der Kammer war. In raffiniertester Weise waren diese Vorbereitungen getroffen. Der 1. und der 2. Stock des Hauses waren bebaut, während der 3. schon längere Zeit unbenutzt war. Von dem Brandstifter hat man keine Spur.

Vangenau (A. Schopfheim), 21. März. Am Sonntag morgen verunglückte der in der Papierfabrik in Höfen beschäftigte 28 Jahre alte verheiratete Arbeiter Fritz Reichert von hier. Bei Bedienung des Kollergangs brachte er seinen rechten Arm in die Maschine und zog sich eine so schwere Verletzung zu, daß der Arm amputiert werden mußte.

Singen, 22. März. Die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Singen nach Steißlingen darf als gesichert angesehen werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 22. März. Von den für die Eisenbahnverwaltungen arbeitenden großen Betrieben und von denen der Zigarrenindustrie abgesehen sind in 1909 im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe weder Arbeiterentlassungen noch Beschänkungen der Arbeitszeit in beträchtlichem oder außerordentlichem Maße vorgekommen. Die Zahl der Betriebe, in denen solche Maßnahmen ergriffen werden mußten, hat sich allerdings dem Vorjahre gegenüber um etwas (ca. 5 1/2 Proz.) vermehrt, dagegen erreichten Entlassungen wie Beschänkungen bei den einzelnen Firmen nirgends mehr den Umfang und die Bedeutung wie in 1908. Die milde Witterung hat die Ausführung von Bau- und Erdarbeiten bis zum Schlusse des Jahres gestattet und manden Arbeiter in Lohn und Brot gehalten. Von größeren Lohnbewegungen und Streiks ist unter Geschäftsbefehl verstanden geblieben.

Wormsheim, 21. März. Der in der Generalversammlung der Handwerkskammer für den Amtsbezirk Wormsheim erzielte Bericht über die wirtschaftliche Lage im abgelaufenen Jahre hebt hervor, daß der Tiefstand bei der Hauptindustrie des Bezirks im Gegenjahre zu zahlreichen anderen Zweigen des deutschen Wirtschaftsgebiets, noch nicht überwunden gehen kann. Die Lage des Inlandsmarktes hat gleich unerbittlich wie im Vorjahre. Auf dem Weltmarkt haben vielfach ungünstige Momente einer entgegengesetzten Bewegung entgegengewirken. Im allgemeinen wird aber, wie der Bericht betont, doch zu sagen sein, daß im Gegenjahre zum Inlandsmarkt der Exportmarkt eine, wenn auch nicht erhebliche Besserung gegen 1908 aufweist. Durch den schlechten Geschäftsgang der Hauptindustrie, namentlich in der ersten Jahreshälfte, ist die Generalität des Bezirks überhaupt in mehr oder minder große Mitleidenhaft gezogen worden. Die Erntefabrikation liegt über ein schlechtes Geschäftsjahr, ebenso der Kleinhandel, die Papierfabrikation, die Mollendabereitung und andere. Dazu gesellte sich die Geschäftstätigkeit weiter ungenügend beeinflusst, die Stilllegung der privaten Bauindustrie durch fast sechs Monate infolge der Lohnbewegung der Maurer. Zusammenfassend bezeugt der Bericht das abgelaufene Geschäftsjahr als unerbittlich.

Baden-Baden, 21. März. Die Milchhändler von Singheim und Umgegend haben sich in einer vorgestern abgehaltenen Versammlung dahin geeinigt, daß mit Wirkung vom 1. April d. Js. ab der

Vitter Vollmilch zu 22 J. Wagemilch, d. i. abgerahmte Milch, zu 20 J., verkauft werden soll.

Seidelberg, 22. März. Der Antrag auf Einstellung von 1000 M für Vorarbeiten zur Einführung einer Arbeitslosenversicherung wurde in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 37 Stimmen angenommen.

Canjas City, 22. März. (Tel.) Die gewerkschaftlich organisierten Lederarbeiter aller Städte mit Ausnahme des Orens sind in den Auslands getreten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten im Gefolge seiner Majestät des Königs von Schweden höchstehenden Orden von Jägermeister Löwen zu verleihen: 1. das Großkreuz; dem Grafen Jägermeister Grafen Thott; 2. das Kommandeurkreuz zweiter Kl.: dem Flügeladjutanten Major Murray; 3. das Ritterkreuz erster Klasse: dem Privatsekretär Wollmar Wolström.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bootsmann Ludwig Marx bei der Luftschiffbau-Gesellschaft „Zeppelin“ in Friedrichshafen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich schwedischen Friedrich-August-Medaille in Silber zu erteilen.

Wit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 14. März d. J. wurde Ober-Postdirektor Hermann Neuhäuser aus Karlsruhe in einer Ober-Postdirektorenkonferenz bei der kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe ange stellt.

Durch Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 12. Februar ds. Js. wurde der Steuerkommissar Adolf Kraus bei der Zoll- und Steuerdirektion zum Steuerkommissar für den Land- und der Steuerkommissar Julius Bill bei letzterem Dienst zur Zoll- und Steuerdirektion berufen.

Durch Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 11. März d. J. wurde der mit der Verlegung des Steuerkommissariatsdienstes in Philippsburg betraute Steuerkommissarassistent Ludwig Marfels zum Steuerkommissar daselbst ernannt.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Gerichtsvollzieher Ed. Riede in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Oskar Kreichgauer, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Revisionsgehilfe Wilhelm Herold in Oberkirch dem Bezirksamt Wiesloch.

Aktuar Hofstetter in Mannheim zum Bezirksamt Schopfheim, Schutzmann Hermann Müller in Heidelberg nach Rastatt.

Gefördert: dem Schutzmann Wilhelm Steiger in Mannheim.

Entlassen: Schutzmann Heinrich Maier in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren: den Wärterinnen: Anna Epp, Marie Höfler und Katharina Schales, sämtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Gefördert: zum nichtetatmäßigen Straßenmeister der Straßenmeistergehilfen Heinrich Keller in Mosbach und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hardheim betraut.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Landstraßenwärter Karl Bender in Oberhöpferenz.

Gefördert: die Straßenmeister: Max Herlan in Wiesental nach Wolfach, Johann Kinz in Hardheim nach Wiesental und Georg Kühnacker in Wolfach nach Durlach; der Dammeister Otto Wäber in Eßlingen nach Emmendingen; die Brückenmeister Valentin Jung in Freistadt nach Neuenburg und Joseph Walter in Neuenburg nach Freistadt.

Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Kaufmann in Oberhöpferenz (durch Kündigung).

Zurückgesetzt: die Kulturmeister Adam Bener in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und Franz Vierhart in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Gerichtsvollzieher Ed. Riede in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Oskar Kreichgauer, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Revisionsgehilfe Wilhelm Herold in Oberkirch dem Bezirksamt Wiesloch.

Aktuar Hofstetter in Mannheim zum Bezirksamt Schopfheim, Schutzmann Hermann Müller in Heidelberg nach Rastatt.

Gefördert: dem Schutzmann Wilhelm Steiger in Mannheim.

Entlassen: Schutzmann Heinrich Maier in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren: den Wärterinnen: Anna Epp, Marie Höfler und Katharina Schales, sämtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Gefördert: zum nichtetatmäßigen Straßenmeister der Straßenmeistergehilfen Heinrich Keller in Mosbach und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hardheim betraut.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Landstraßenwärter Karl Bender in Oberhöpferenz.

Gefördert: die Straßenmeister: Max Herlan in Wiesental nach Wolfach, Johann Kinz in Hardheim nach Wiesental und Georg Kühnacker in Wolfach nach Durlach; der Dammeister Otto Wäber in Eßlingen nach Emmendingen; die Brückenmeister Valentin Jung in Freistadt nach Neuenburg und Joseph Walter in Neuenburg nach Freistadt.

Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Kaufmann in Oberhöpferenz (durch Kündigung).

Zurückgesetzt: die Kulturmeister Adam Bener in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und Franz Vierhart in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Gerichtsvollzieher Ed. Riede in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Oskar Kreichgauer, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Revisionsgehilfe Wilhelm Herold in Oberkirch dem Bezirksamt Wiesloch.

Aktuar Hofstetter in Mannheim zum Bezirksamt Schopfheim, Schutzmann Hermann Müller in Heidelberg nach Rastatt.

Gefördert: dem Schutzmann Wilhelm Steiger in Mannheim.

Entlassen: Schutzmann Heinrich Maier in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren: den Wärterinnen: Anna Epp, Marie Höfler und Katharina Schales, sämtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Gefördert: zum nichtetatmäßigen Straßenmeister der Straßenmeistergehilfen Heinrich Keller in Mosbach und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hardheim betraut.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Landstraßenwärter Karl Bender in Oberhöpferenz.

Gefördert: die Straßenmeister: Max Herlan in Wiesental nach Wolfach, Johann Kinz in Hardheim nach Wiesental und Georg Kühnacker in Wolfach nach Durlach; der Dammeister Otto Wäber in Eßlingen nach Emmendingen; die Brückenmeister Valentin Jung in Freistadt nach Neuenburg und Joseph Walter in Neuenburg nach Freistadt.

Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Kaufmann in Oberhöpferenz (durch Kündigung).

Zurückgesetzt: die Kulturmeister Adam Bener in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und Franz Vierhart in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Gerichtsvollzieher Ed. Riede in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Oskar Kreichgauer, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Revisionsgehilfe Wilhelm Herold in Oberkirch dem Bezirksamt Wiesloch.

Aktuar Hofstetter in Mannheim zum Bezirksamt Schopfheim, Schutzmann Hermann Müller in Heidelberg nach Rastatt.

Gefördert: dem Schutzmann Wilhelm Steiger in Mannheim.

Entlassen: Schutzmann Heinrich Maier in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren: den Wärterinnen: Anna Epp, Marie Höfler und Katharina Schales, sämtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Gefördert: zum nichtetatmäßigen Straßenmeister der Straßenmeistergehilfen Heinrich Keller in Mosbach und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hardheim betraut.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Landstraßenwärter Karl Bender in Oberhöpferenz.

Gefördert: die Straßenmeister: Max Herlan in Wiesental nach Wolfach, Johann Kinz in Hardheim nach Wiesental und Georg Kühnacker in Wolfach nach Durlach; der Dammeister Otto Wäber in Eßlingen nach Emmendingen; die Brückenmeister Valentin Jung in Freistadt nach Neuenburg und Joseph Walter in Neuenburg nach Freistadt.

Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Kaufmann in Oberhöpferenz (durch Kündigung).

Zurückgesetzt: die Kulturmeister Adam Bener in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und Franz Vierhart in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Gerichtsvollzieher Ed. Riede in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Oskar Kreichgauer, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Revisionsgehilfe Wilhelm Herold in Oberkirch dem Bezirksamt Wiesloch.

Aktuar Hofstetter in Mannheim zum Bezirksamt Schopfheim, Schutzmann Hermann Müller in Heidelberg nach Rastatt.

Gefördert: dem Schutzmann Wilhelm Steiger in Mannheim.

Entlassen: Schutzmann Heinrich Maier in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren: den Wärterinnen: Anna Epp, Marie Höfler und Katharina Schales, sämtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Gefördert: zum nichtetatmäßigen Straßenmeister der Straßenmeistergehilfen Heinrich Keller in Mosbach und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hardheim betraut.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Landstraßenwärter Karl Bender in Oberhöpferenz.

Gefördert: die Straßenmeister: Max Herlan in Wiesental nach Wolfach, Johann Kinz in Hardheim nach Wiesental und Georg Kühnacker in Wolfach nach Durlach; der Dammeister Otto Wäber in Eßlingen nach Emmendingen; die Brückenmeister Valentin Jung in Freistadt nach Neuenburg und Joseph Walter in Neuenburg nach Freistadt.

Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Kaufmann in Oberhöpferenz (durch Kündigung).

Zurückgesetzt: die Kulturmeister Adam Bener in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und Franz Vierhart in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Gerichtsvollzieher Ed. Riede in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Oskar Kreichgauer, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Revisionsgehilfe Wilhelm Herold in Oberkirch dem Bezirksamt Wiesloch.

Aktuar Hofstetter in Mannheim zum Bezirksamt Schopfheim, Schutzmann Hermann Müller in Heidelberg nach Rastatt.

Gefördert: dem Schutzmann Wilhelm Steiger in Mannheim.

Entlassen: Schutzmann Heinrich Maier in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren: den Wärterinnen: Anna Epp, Marie Höfler und Katharina Schales, sämtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Gefördert: zum nichtetatmäßigen Straßenmeister der Straßenmeistergehilfen Heinrich Keller in Mosbach und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hardheim betraut.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Landstraßenwärter Karl Bender in Oberhöpferenz.

Gefördert: die Straßenmeister: Max Herlan in Wiesental nach Wolfach, Johann Kinz in Hardheim nach Wiesental und Georg Kühnacker in Wolfach nach Durlach; der Dammeister Otto Wäber in Eßlingen nach Emmendingen; die Brückenmeister Valentin Jung in Freistadt nach Neuenburg und Joseph Walter in Neuenburg nach Freistadt.

Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Kaufmann in Oberhöpferenz (durch Kündigung).

Zurückgesetzt: die Kulturmeister Adam Bener in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und Franz Vierhart in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Gerichtsvollzieher Ed. Riede in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Oskar Kreichgauer, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Revisionsgehilfe Wilhelm Herold in Oberkirch dem Bezirksamt Wiesloch.

Aktuar Hofstetter in Mannheim zum Bezirksamt Schopfheim, Schutzmann Hermann Müller in Heidelberg nach Rastatt.

Gefördert: dem Schutzmann Wilhelm Steiger in Mannheim.

Entlassen: Schutzmann Heinrich Maier in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren: den Wärterinnen: Anna Epp, Marie Höfler und Katharina Schales, sämtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Gefördert: zum nichtetatmäßigen Straßenmeister der Straßenmeistergehilfen Heinrich Keller in Mosbach und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hardheim betraut.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Landstraßenwärter Karl Bender in Oberhöpferenz.

Gefördert: die Straßenmeister: Max Herlan in Wiesental nach Wolfach, Johann Kinz in Hardheim nach Wiesental und Georg Kühnacker in Wolfach nach Durlach; der Dammeister Otto Wäber in Eßlingen nach Emmendingen; die Brückenmeister Valentin Jung in Freistadt nach Neuenburg und Joseph Walter in Neuenburg nach Freistadt.

Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Kaufmann in Oberhöpferenz (durch Kündigung).

Zurückgesetzt: die Kulturmeister Adam Bener in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und Franz Vierhart in Mosbach auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste; der Dammeister Karl Wähler in Emmendingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Buchen, Maschinenmeister Wilhelm Geiger am akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Aufseherin Sophie Kothnerel bei der Weibestrafanstalt Bruchsal.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Verwaltungsgelhilfen Joseph Schler bei der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg, dem Hilfsaufseher Adam Erbacher beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. März.

Hofbericht. Am Sonntag vormittag nahmen der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise an dem Gottesdienste in der Schloßkirche teil. Hierauf meldete sich bei dem Großherzog: Generalmajor von Bartenberg, Inspekteur der Infanterie-Schulen, und Oberst Dreher, Inspekteur des Militär-Veterinärwesens. Gestern vormittag hörte Seine königliche Hoheit den Vortrag des Legationsrats Dr. Seib Sobann beauftragte Seine königliche Hoheit unter Führung der Direktors Oberbaurats Kircher die Ausstellung von Schülern arbeiten in der Baugewerkschule. Nachmittags folgte der Vortrag des Ministers Freiherrn von Marschall.

Unfalllich der Alberger Hofeigen des Großherzogspaares veranstaltet die Stadtverwaltung, wie schon gemeldet, eine Reihe von Festlichkeiten. Ein bestimmtes Programm ist noch nicht aufgestellt, doch sind eine Festvorstellung im Hoftheater und ein Festgottesdienst am Hochfesttage in Aussicht genommen. Zu dem Feste wird auch, der „Str. P.“ zufolge, das Kaiserpaar erwartet. Für die weiteren Vorbereitungen hat die Stadt eine Festkommission eingesetzt, die Straßen sollen festlich geschmückt, die Stadt einschließlich der städtischen Gebäude an einem Abend der Festtage illuminiert werden. In der Festhalle wird ein Jubiläumsgast mit Prolog und szenischen Darstellungen veranstaltet. Der Kunstgewerbeverein plant eine Ausstellung für Heimatkunst.

Briefsendungen nach überseeischen Ländern. Nach den gemachten Wahrnehmungen rechnet das Publikum bei der Aufseherung von Briefsendungen nach überseeischen Ländern fast nur mit den letzten Versendungsgelegenheiten, die aus dem Briefpostamt Amtsblatt des Reichspostamts ersichtlich sind bezw. durch Zeitungen bekannt gegeben werden. Da die letzten Beförderungsmöglichkeiten infolge von Störungen im Gange der Eisenbahnzüge ab und zu in den Hafenorten den Anschluß an die abgehenden Dampfer verfehlen, empfiehlt es sich dringend, die Briefsendungen möglichst zeitig aufzusenden, damit sie mit vorerwarteten Beförderung erhalten, die auch bei Verspätungen der Eisenbahnzüge die Saffie in den Abgangshäfen rechtzeitig und sicher erreichen. Vorversandte werden im allgemeinen teils 12, teils 24 Stunden früher wie Schlussposten an U. je nach Anzahl der vorliegenden Briefsendungen auch öfter, abgefertigt.

Diebstähle und Betrügereien. Bei einem Fahrradhändler erschwindelte sich ein Hausburche ein Fahrrad ein Fahrrad im Werte von 120 M. und verfuhr es unmittelbar nachher. Am 20. d. Mts. kam ein Herr im Bierordtbad eine silberne Taschenuhr mit gold. Kette abhandeln. In der Stephanienstraße wurden am 21. d. Mts. mittels Nachschlüssel je eine goldene Herren- und Damen-Rem.-Uhr und eine Double-Halsk



Für Kommunikanten

empfehle ich Gold- und Silberwaren Taschenuhren jeder Art, Patenlöffel, echt Silber und Silber plattiert, Vereinspreise jeder Art, Wand- u. Standuhren billig

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage 7a.



Spielwaren

Table listing various toys and their prices: Gummibälle, Tennisschläger, Botanisierbüchsen, Sandwagen, Sandschaukeln, Gartengeräte, Sandformen, Sandsiebe, Ostereier, Springseile, Kinder-Eimer, Kind-Giesskannen, Umhängkörbchen, Kinderkörbchen, Frühstücksdosen, Knallbüchsen, Schiebkarren, Pferdeleinen, Croquettes, Kegelspiele, Schiffe, Spielrechen, Hasen, Stoff, Zeppelinluftschiffe, Hasen mit Rollwagen, Tennisbälle, Sandspiel-Garnituren.

HERMANN TIETZ

Fahrrad-Reparatur-Berkflätte P. Eberhardt.

Gewöhne Dich an das Gute

und lasse Dich nie von einem augenblicklichen Vorteil blenden. Er ist fast immer nur scheinbar. Meist zerfällt solch ein Ding vorausgen unter den Händen u. Summa summarum: Du warst stets der Betrogene. -- Hast Du Bedarf in

Amalienstr. 18, Telephon 724 empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern all. Systeme. -- Zur gründlichen Reinigung u. Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. Emaillierung Vernickelung. -- Neue Pneumatiks u. Zubehörteile allerbilligst. -- Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt u. wieder zugestellt. Alle Anträge werden prompt erledigt.



Damen- und Herrenwäsche, Ges.-Leibchen, Büstenhalter, Strumpfwaren, ferner in vollwertigen Nahrungsmitteln, begieb Dich vertrauensvoll ins

auserlesenem Schuhwerk in glatt und geflochten, Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

Elegante Herren-Stiefel

nur erste Fabrikate! Neue Formen! Vorzügliche Passform. Unübertroffene Auswahl.



Schuhhaus Herm. Freyheit 117 Kaiserstrasse • Telephon 1271. Mitglied des Rabattsparvereins.

Für die Feiertage! Geflügel!

nur feinste Mastware, zu nächstehend billigsten Preisen freibleibend: Brathahnen von M. 1.50 bis M. 1.80, Poulets 1.80 2.20, Boudarden 2.20 3.50, Kochhühner 2.00 2.80, Enten 3.50 5.00

Diesjähr. Gänse von M. 8.50 an Trunk-Gier! Siede-Gier! W. Kloster 1837.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen: Fellsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden, Chron. Darmträgheit, Frauenleiden. Radolfsquelle: Natürliches Sulfidwasser. Gicht, Chron. Katarrhe der Harnwege, Nieren- und Blasenleiden. Marienbader Trunk-Kuren

FRYNU'S Feinste Pflanzen-Butter Margarine. Garantiert reines Pflanzenfett zum Braten, Backen u. Kochen. Süddeutsche Margarinewerke G.m.b.H. Feltz-Schmid, Durlach-Baden.

Caramel-Osterhasen 75 Pfg. Waffel-Hasen Waffel-Eier 2.1 mit Füllung 4.90

Eierfarben, giftfrei für ca. 10 Eier. Paket 4 Pfg. 3 Pakete 10 Pfg. 5 verschiedene Farben. Paket 7 Pfg.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. In den bekanntesten Verkaufsstellen.

Motorrad, guter Bergsteiger, 3 1/2 PS, billig zu verkaufen. A. Kopp, Durlacherstr. 31.

Guterhaltener Kinderliegewagen für 15 M. zu verkaufen. B10744

1 Handwagen, 1 Schuppen (30 cm H.), Gerüstbleien u. Stangen billig zu verkaufen. B10680

Taschendiwan, sowie Stoff-1 Sportwagen mit Verbed, gut erhalten, zum Geben u. Bieten bereitwillig, für 10 M. zu verkaufen. B10682

Während der Karwoche und für die Oster-Feiertage empfehle in nur prima lebendfrischer Ware. Lebende Bachforellen, Rheinhechte, Rheinbarben, Schleien usw. Stodfische, Badfische usw. Gänse, Hühner, Truthühner und Hühner. Lebende Hummern. Sämtliche Obst- und Gemüselkonserven von Moitrier-Metz. Franz Viefeld, Gr. Koffler., C. G. Frey Nachfolger. Markgrafenstraße 45. Telephon 98.

Zu verkaufen: ein nur wenig gebrauchter Kinder- Lieg. u. Sportwagen, sowie eine bessere, schwarze Leuchtm. (für feine Leuchte). 4583. Edelsheimstraße 4, 2. Etod. Billig zu verkaufen: Ein vollst. Kinderbett, 1 Doppel- sitz. Sportwagen, 1 r. b. Tisch, ein Kontordrehstuhl, ein Stuhl, ein Diwan. B10744. Gausstraße 29, 4. Etod.

Gardinen-Verkauf.

Gardinen Engl. Tüll, abgepasst per Paar	5 ⁰⁰ —32 ⁰⁰	Kongress-Vorhänge bunt mit Lambrequins per Fenster	13 ⁰⁰ —22 ⁰⁰	Brise bise Engl. Tüll, Band u. Spachtel per Paar	1 ⁷⁵ —9 ⁰⁰
Gardinen Band, Spachtel, Klöppel und Filet . . . per Paar	13 ⁰⁰ —75 ⁰⁰	Etamine-Vorhänge Leinen ähnlich m. Lambrequins per Fenster	19 ³⁰ —29 ⁰⁰	Vitrages Engl. Tüll . . . per Meter	0 ⁶⁰ —2 ⁰⁰
Gardinen Garnituren, Engl. Tüll u. Band . . . per Fenster	15 ⁰⁰ —25 ⁰⁰	Leinen-Vorhänge gekurbelt u. gewebt per Fenster	10 ⁰⁰ —38 ⁰⁰	Borden in Gobelingewebe . . . per Meter	1 ⁴⁵ —3 ⁷⁵
Stores Tüll, Band, Spachtel, Klöppel und Filet . . . per Stück	5 ⁰⁰ —90 ⁰⁰	Madras-Vorhänge crème und bunt per Paar	20 ⁰⁰ —25 ⁵⁰	Mousselines weiss und farbig per Meter	1 ²⁵ —3 ⁰⁰
Halbstores Band, Spachtel, Klöppel per Stück	10 ⁰⁰ —62 ⁰⁰			Madras-Stoffe weiss, crème u. farbig per Meter	2 ²⁵ —3 ⁰⁰

Neuheiten in englischen und deutschen Tüllgardinenstoffen.

Rouleaux- und Marquisenstoffe.

Neuheiten in englischen und deutschen bedruckten Leinen und Crêtonnes.

Teppiche, Läufer, Teppichstoffe in allen modernen Fabrikaten.

Dreyfuss & Siegel, Grossherzogliche Hoflieferanten.

Karlsruher Turngemeinde (1861).
Gut Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8—10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholstrasse 23/25.

Damenabteilung A. Montags 7/9—10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw. 7/9—10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnerstags 7/9—10 Uhr abds., Gutenbergschule, Nelkenstr.

Frauenabteilung: Donnerstags 7/9—10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Spielriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Vereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Wir bitten um Einreichung der **Einlage- u. Sparbücher** zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt. 4160 B.2

Der Vorstand.

Badischer Frauenverein.
Frauenarbeitschule.

Am 25. April d. J., morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**
Sandnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b) **Nachmittagsunterricht:**
Kunstschmitten, Weißsticken, Bunfsticken, Spitzenköpfein, Plüßen und Damaststicken, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Fretband- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufgabe.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
2. Seminar für Sanberbeitstehrerinnen.
3. **Fachausbildung:**
a) für Weißnäherinnen,
b) für Kleidermacherinnen,
c) für Büglerinnen.
4. **Berufsausbildung:**
a) für Zimmermädchen,
b) für Kammerjungfern.

Zusätzliche Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin **Fräulein Rosaline Mayer**, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. 4100

Karlsruhe, im März 1910.

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauen-Verein.
Luisenschule.

In der unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden stehenden Luisenschule beginnt am 2. Mai d. J. ein neues Schuljahr.

Aufnahmegesuche wolle man baldigst an die unterzeichnete Stelle gelangen lassen, welche auch jede weitere Auskunft erteilt. 4567 B.1

Karlsruhe, im März 1910.

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49.

Vorteilhaft

Vor der Entscheidung

empfehle Ihnen
meine neuesten garnierten 4451

Damen- u. Mädchen-Hüte

ausdrucksvolle, chic, kleidsame Formen
reizende, geschmackvolle, Garnierungen jeden Genres

**Fachgemässe, reelle Bedienung u. billigste
:: Preise wird Sie vollauf befriedigen ::**

Aufmodernisieren schön, schnell, billig, alle Garnituren gerne verwendet.

Spezial-Damenhutgeschäft I. Ranges

L. P. Drescher,

vis-à-vis
Geschw. Knopi.

Rabattmarken.

Kleidsam

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr.

Sitzung
im Reisinger, Kontordia-Saal

Besuch von Standesherren willkommen.
Der Vorstand.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe.

Dienstag den 22. März 1910, abends 9 Uhr:

Mitglieder-versammlung.

Saal: Café Bauer, Nebenzimmer. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Alldeutscher Verband.

Am Dienstag den 29. März, abends 7/9 Uhr, findet in den vier Jahreszeiten (Nebenzimmer) unsere diesjährige **Hauptversammlung** statt.

Tagesordnung: 1. Erstattung des Jahres- und Kassensberichts. 2. Verbandstag. 3. Wahlen. 4. Sonstiges.

Siehe laden wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen herzlich ein. 4532 B.1

Der Vorstand.

Erholungsheim Bethanien, Langensteinsbach.

Günstige Lage, dicht bei großen Tannen- und Laubwäldern, in nächster Nähe der lieblichen Ruine St. Barbara, Bahnstation der Nebenbahn Karlsruhe-Bischofsheim, erstreckender Sommer- und Winter-Aufenthaltsort.

30 Betten, Bäder, elektrisches Licht, Zentralheizung, Gute Verpflegung, tägliche Morgen- u. Abend-Ausfahrten, Gelegenheit zur Beteiligung in die heilige Schrift und zum Ausprechen über religiöse Zeitfragen.

Preise für wöchige Pension: Ausnahmepreis für Unbemittelte 2.80 Mk., sonst 3.50 bis 4 Mk. im Tage, je nach Wahl des Zimmers. Anmeldungen und Anfragen an 2494a.7.4

Pfarrer Böhmerle in Langensteinsbach.

Zur Beachtung!
Auf die in der Karwoche jeden Abend 8 Uhr stattfindenden Passionsandachten, sowie auf einen vom 28. März bis 8. April währenden Bibelfest über den Kolofortbrief, geleitet von Pfr. Böhmerle, machen wir besonders aufmerksam.

Osterschinken!

Empfehle auf kommende Festtage meine anerkannt vorzüglich gutgeräucherten, mildgesalzenen Schinken, 4—5 Pfund wiegend per Pfund Mk. 1.30

ferner empfehle **Hinterschinken** sowie schöne **Bayonner ohne Knochen.**

Gustav Bender,
4569 Hoflieferant
5 Lammstrasse 5.
Prompter Versand nach auswärts.

la. Apfelwein
ärztlich empfohlen,
liefern von 22 Pf. an in Weißfässern von 40 Liter ab.

Köhler & Berger,
Apfelwein-Kellerei Bühl i. B.
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

Pianos

neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung
nur Mk. 405.—.

Gebrauchte Pianos spottbillig.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Johannes Schlaile
Douglasstr. 24. 16293*

Färberei und chem. Waichmanntalt

D. Lasch,
Telephon 1953,
liefert tadellose Arbeit bei billigster Berechnung u. prompter Bedienung.

8108 **Baden:** 15.7
Sophienstraße 28, Ludwigplatz 40,
Kaiserstraße 48, Marktplatz 43,
Augustastr. 13, Kaiser-Meier 33,
Rheinstr. 23, Georg-Friedrichstr. 22,
Durlach, Hauptstraße 8.

Klavierunterricht für Anfänger
zu maß. Preis erteilt. 810688
Kirchstraße 35a, part. links.

Darlehen von 50—1500 Mk.
zu kulantesten Bedingungen schnell und diskret (Kassenschein gefaltet) durch **Roos, Eisenweiser** Nr. 21, 11—2, 4—7 Uhr. 810589.62

Darlehen in jeder Höhe an sichere Pensionen jeden Standes.

Hypotheken von Selbigeber. Näheres durch Vertreter. Off. u. Nr. 810607 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Hind
guter Herkunft wiegt an Kindesstatt abgegeben ohne Vergütung.
Zu erfragen unter Nr. 810738 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wutzgeschäft.
In 11. Antisiphilischen in unauflösbare ein H. Wutzgeschäft mit H. Anhangung unter günstigen Bedingungen abgegeben.
Offerten unter Nr. 810688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd-Verkauf.
Ein paar schwarze Wallachen, 5jährig (Kassenschein) fehlerfrei f. leichtes od. mittl. Fuhrwerk passend zu verkaufen. Näheres 810704 Schillerstr. 27.

Jllichs Zitherverein
Karlsruhe.
heute Dienstag 7/9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Saal: Löwenwägen.

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art

Hans Dinger,
Karlsruhe I. B., Wielandstr. 16.
Übernahme aller sonst vor- kommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach auswärts. — Muster u. Preisangebote zu Diensten. — Verschwiegenheit sicher. — Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber.

Privat-Heilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht Eisenbahn-Amriswil Schweiz
station: (St. Thurgau)

in ruhiger, naturschöner Lage mit großen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von 803a*

Alkohol-, Nerven- u. Gemütskranken

Morphinisten inbegreifen. Sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung. Gegr. 1891. Besitzer und Leiter: **Dr. Kraysenbühl.**

Straussfedern direkt importiert von 50 ctg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. 2162

W. Eims Nachf.
Adlerstrasse 7.

Rothherde
in Email und schwarz in großer Auswahl.

J. Bähr,
7.2 Eisenwaren, 4416
Waldstraße Nr. 51.
Rabattmarken.

Grenadier-Unteroffizier-Extraroek,
noch neu, mittlere Figur, zu verkaufen. 810678.2.1
Glückstr. 20, 2. St. rechts.

Ein gut Sportwagen ist billig erhaltener abzugeben. 810716
Wilhelmstr. 79, 1. St. lfs.

Roxer-Rüde
sehr wachsam, billig zu verkaufen. 810664
Rheinheimerstr. 101.

Zu verkaufen.
Eine Dynamomachine für ca. 16 Lampen, 60 Volt. Eine Handbohrmaschine f. Krafttrieb (m. Vorrichtung für Bohrer bis 50 mm). Ein Erbauer (Ventilator). Alles sehr billig zu bett. Anzufr. u. maß. durch **A. Anselm, Durlach, Rheinstr. 35.**

Roberner Kinderkleidwaren wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 810688 Humboldtstr. 21, 2. St. lfs.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, dass ich nicht ausschliesslich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche von zusammen 1900 Mk. an.

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit!

3099

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik

Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Freiwillige Grundstücke-Versteigerung.

Die Erben der lebigen Rentnerin Ottilie Gehres von Durlach lassen teilungshalber die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemartung Durlach am

Mittwoch den 30. März 1910, vormittags 9 Uhr,

- in den Diensträumen des Notariats Durlach I, Sophienstraße Nr. 4
- dahier, öffentlich zu Eigentum versteigern.
- Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.
- Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
- 1. Lagerbuch-Nr. 335b: 2 a 28 am Hofreite, 1 a 45 am Hausgarten a, 1 a 77 am Hausgarten b zusammen 8 a 31 qm im Ortsetzer vor dem Bienenforst, cf. Nr. 335a (Waber Josef, Bäckermeister Eheleute hier), cf. Nr. 236a (Wüst Adam, Werkmeister hier) und Nr. 236b (Wagner Karl, Brauereibesitzer).
- Auf der Hofreite steht: a. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenterrasse; b. ein einstöckiges Nebenhaus. — Haus Nr. 6 der Palmatenstraße. — Schätzung 15.500 M.
- 2. Lagerbuch-Nr. 3004: 17 a 55 qm Acker „Im Tiergarten“, cf. Nr. 3003 (Friedrich Kumm, Jakob Friedrich Sohn), cf. Nr. 3005 (Philipp Jakob Kämer, Bäckermeister Eheleute). Schätzung 580 M.
- 3. Lagerbuch-Nr. 5410: 33 a 57 qm Acker „Im oberen Dehantenberg“, cf. Nr. 5408 (Stadgemeinde Durlach), cf. Nr. 5411 (Seinrich Scherr Former Eheleute). Schätzung 670 M.
- 4. Lagerbuch-Nr. 7698a: 15 a 21 qm Acker „Im Hintergrund“, cf. Nr. 7697 (Jakob Vossler), cf. Nr. 7698b (selbst). Schätzung 300 M.
- 5. Lagerbuch-Nr. 7698b: 15 a 21 qm Acker „Im Hintergrund“, cf. Nr. 7698a (selbst), cf. Nr. 7699a (Friedrich Martin in Sobenwettersbad). Schätzung 300 M.

Durlach, den 14. März 1910.
Großherzogliches Notariat I:
Burdhardt.

Balg-Geschwülste

auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden.

Wilh. Oswald
Kronenstr. 31.

Röcke und Blusen

werden auf und billig angefertigt.
B10789 Schloßplatz 13, part. II.

Schlafzimmereinrichtung

best. aus 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Aufsatz, 1 großer zweiflügl. Spiegel-Schrank mit Kristallglas, in hell eichen, für nur 295 Mk. abgegeben bei 4080 Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Möbel

10 Buffets, u. eiche, hell und dunkel, sind wegen Platzmangel zum Selbstkostenpreis abzugeben. **Bähringerstr. 82, Laden.**

Herrn-Jobbenanzug

modern und gut erhalten, Größe 48-50, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10620 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Konrad Schwarz

Teleph. 003
nur Waldstrasse 50
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung.
Werkstätte für Reparaturen u. Reparaturen der billigsten Beschaffung.

Groß-Theater Karlsruhe.

Dienstag den 22. März 1910.
45. Abonnements-Vorstellung der W. B. (gelbe Abonnementskarten).

Siegfried.

In 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: L. Reichwein.
Szenische Leitung: Hans Keller.

Personen:
Siegfried Friedrich Erl.
Wälsung Max Wittner
Der Wanderer Franz Nobe.
Alberich Hans Keller.
Kriemhild Marg. Braunsch.
Erda Hofmann-Vielheid.
Sinnlose des Waldvogels Olga Kollense.
*) Siegfried: Fritz Wilsch von dem Stadttheater in Düsseldorf als Gast.
Anfang 6 Uhr. Ende geg. 1/11 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/6 Uhr.
Große Preise.

Herrnenkleider

aller Art, Röcke, Hosen, Westen reinigt od. färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waschanstalt **Prinz.** 12805

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666.

Größte Auswahl in Flügel, Pianos

besten Marken
Harmoniums
von Schlegelmayer, Holzberg, Hinkel empfiehlt unter günstigsten Bedingungen

Hofl. H. Maurer

Karlsruhe
5 Friedrichsplatz 5

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Lauer, Privatier-Witwe

geb. Pirsch
nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren, heute vormittag 10 Uhr, sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Georg Breitwieser**, Gr. Hoflieferant.
Familie **Karl Schwamberger**, Gr. Hoflieferant.
Familie **Franz Schwamberger**, Apotheker.

Karlsruhe, den 21. März 1910.
Akademiestrasse 12.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. März, vormittags 1/12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Kondolenzbesuche bitte zu unterlassen.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, 23. März, nachmittags 2 Uhr
werden im Auftrag wegen Wegzug im Auktionslokal **Herrenstr. 16**

öffentlich gegen Bar versteigert:
2 zwei. Schränke, 1 eint. Schrank, 2 Schifftoniere, 1 Kommode, 4 Fra. Bettstellen mit Kopf, Matratze und Polster, Deckbetten u. Kissen, 1 Waschkommode m. Marmor, 1 Nachttisch, 1 Ausziehtisch, versch. vieredrige Tische, 6 bessere Stühle, 1 Korbstuhl (für Balkon etc.) versch. Kipptische, 1 Stange, verschiedene Bodenbeläge, 1 Linoleum, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Regulator, 2 Küchenchränke, 1 Eis-Schrank, Küchenschiff, 1 Hängelampe, 1 Serv. 2 Waschtische, 1 Gebrauchsgegenstand (Schmuck), versch. Geschirr und sonst noch Vieles, wozu Liebhaber freundlichst einladet

L. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Herrenstr. 16.

Vorzügliches Reservebett!



Steiners Paradies-Chaiselongue
mit federnder Sitzkanne, Sprungfedern auf Eisen, Mk. 48.—
4 mal verstellbar! Besichtigung kauffrei!

4566 Südwestdeutsche Niederlage:
Karlsruhe 186 Kaiserstr. 186 nächst dem Kaiserplatz
Auch Steiners Paradiesbetten
sind einzig zweckmässig und billig.
Versand in ganz Deutschland brachfrei. — Kataloge gratis.

2. Hypotheken

10 u. 15 Mk., 5 Proz., auf Villen in Strassburg wegen Erbteilung abzutreten. Prima Zinszahler. Offerten unter Nr. 2944a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mehrere Pianinos

sehr gut erhalten, schon von 200.— an, zu verkaufen. 3999.64
J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21.

Schöner Diwan m. 4 Fauteuils

zusammen Mk. 45.—
1 schöner Diwan mit pol. Rahmen „ 75.—
1 guter Rippdiwan „ 20.—
1 schöner großer Diwan „ 45.—
4 Halbfauteuils „ 6.—
1 gutbehalt. Chaiselongue „ 12.—
sind zu verkaufen. B10750
Reinhardstr. 33 im Hof.

Billig zu verkaufen

wegen Wegzug ein Küchenstuhl, 1 Tisch, Herb. großer Kleider-Schrank, Poliertisch u. Kinderstuhl. Angenehm mittags zwischen 12-1 Uhr und abends von 6 Uhr ab. B10751
Näheres Schützenstraße 67, Seitenb. 4. Et.

Billig zu verkaufen

Ein Sofa mit 3 Sesseln, rot-blau, rein Robbhaar, sehr gut erhalten, 1 runder und 1 ediger Tisch, 1 Regulator, Wertwert u. versch. noch andere. 4559
Kriegerstraße 87, part. r.

Herrenkleider

aller Art, Röcke, Hosen, Westen reinigt od. färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waschanstalt **Prinz.** 12805

Größte Auswahl in Flügel, Pianos

besten Marken
Harmoniums
von Schlegelmayer, Holzberg, Hinkel empfiehlt unter günstigsten Bedingungen

Hofl. H. Maurer

Karlsruhe
5 Friedrichsplatz 5

Badischer Train-Verein.

Todes-Anzeige.
Wir setzen hiermit unsere Mitglieder in Kenntnis, dass unser lieber Kamerad

Herr Friedrich Gaukel

am 21. d. Mts. nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 23. d. Mts. nachmittags 1/3 Uhr statt.

Wir eruchen die Kameraden, sich an der Beerdigung zahlreich zu beteiligen.
Zusammenkunft um 2 Uhr vor der Friedhofkapelle.
Der Vorstand.

Bürger-Verein der Oststadt, e. V., Karlsruhe.

Todes-Anzeige.
Hiermit entledigen wir uns der traurigen Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen, wertgeschätzten Vereinsmitgliedes

Herrn Friedrich Gaukel, Milchhändler

genesimend in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. d. Mts. nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand. 4572

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittags 1/4 Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber Gatte und Vater

Adolf Dietrich

Karlsruhe, d. 22. März 1910
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. d. M., nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B10736
Trauerhaus! Durlacherstrasse 6b.

Boger-Rüde

10 Monal, gelb mit weicher Brust billig abzugeben. B10682
Dumoldstr. 18, 2. Et.

Weisse Bluse, rot für mittl.

klein, grau, elegantes Kleid, passende Jacke f. Harz Figure billig zu verkaufen. B10780
Bismarckstr. 41.

Gründl. Pianounterricht

erteilt B10783
Frau A. Paulus,
Körnerstraße 33, 3. Stod.

Für hübsches, 21-jähr. Mädchen wird gute Pflege in bestem Hause sofort gesucht (Karlsruhe). Offerten unter Nr. B10763 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kind lösem Ehepaar in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. B10764 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren

Auf dem Wege Steinfur, Ruppurrerth, Ettlinger Wald, Sebn-Duelle bis Ettlingen im Gänthaus zur Sonne, wurde eine gold. Damen-uhr verloren. Wiederbringer erb. 10 Mk. Belohnung. B10679
Steinfur, 5, 2. Stod.

Pferde-Verkauf.

Ein Pferd leichten Schlags, groß, kräftig, 6 J. a., ist zu verkaufen. B10422
Scherrstraße 8.

Fahrrad, bereits neu, mit Freil., n. Nitr. billig abzugeben. B10720
Bähringerstr. 1, 2. St. II.

Fahrrad, nur einmal mal gef., m. Freil., bill. s. vert. B10757
Gewigstr. 6, 4. St. r.

Diwan, neu, gut gearbeitet, für nur 28 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part. r., rechts. B10766

Eleganter dunkelblauer Sieg- u. Sitzwagen billig zu verkaufen. B10733
Bürgerstr. 22, 4. St.

Kinderwagen, noch gut erh., billig zu verkaufen. B10754
Geysoldstr. 2a im Hof.

Ein bereits noch neuer Kinderwagen und ein gebr. Baberak billig zu verkaufen. B10744
Gewigstr. 32, 2. Stod.

Neu neue Hochhaarmatratze (mit 2 Tennischläger bill. abzugeben. B10727
Douglasstr. 10, 2. St. II.

Zweiflügl. Sportwagen, mit neu, billig zu verkaufen. B10719
Rattenstr. 9, 1. St. II.

Guter, Sieg- u. Sitzwagen für 8 Mark zu verkaufen. B10767
Quintenr. 75b, 1. St. II.

Schneider-Nähmaschine, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B10749
Kaiserstr. 71, 3. Stod. r.

deutsche Pincher-Rüden
1/2-jährig, reineschlagig, Pradittiere, Salz- u. Pfefferfarbig, Glatthaar, billig zu verkaufen. J. Schneider, Beckstr. 13, Karlsruhe-Beiertheim, Maria-Alexandrastr. 32. B10687

1 Matrosenkleidchen für Kind v. 3 Jahren, 3 Mk., 2 Spitzenkopfhüte für ältere Damen à 5 Mk., 1 schwarzer Tüllkragen auf Seide, 12 Mk., zu verkaufen. B10689
Kaiserstr. 31, 4. St. r.

Prinz Friedrich Karl von Preußen.

Denkwürdigkeiten aus seinem Leben.

Mit dem Aussterben der Generation, die die große Zeit der Einigung Deutschlands persönlich miterlebt hat, droht, zumal in einer untrügerisch gesunkenen Zeit, die Erinnerung an die Helden dieser großen Epoche unserer Geschichte nicht nur im Volke, sondern auch in den Kreisen, die sich gern die gebildeten nennen lassen, mehr und mehr zu verblasen.

Da ist es denn erfreulich, daß die Archive sich zu öffnen beginnen und wir nun in gehöriger zeitlicher Distanz ein von der Parteien Hag und Günst nicht mehr vermishtes, objektiv klares geschichtliches Bild der führenden Persönlichkeiten jener großen Zeit gewinnen.

Ein Dokument von hoher geschichtlicher Bedeutung versprechen die Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Prinzen Friedrich Karl von Preußen zu werden, die, mit Erlaubnis S. M. des Kaisers herausgegeben von Wolfgang Forster, Hauptmann beim großen Generalstab, demnächst bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen sollen.

Das Bild eines Großen jener Zeit wird unserem Volke hier neu geschenkt, der, wenn auch nicht immer vor der Öffentlichkeit und der Allgemeinheit erkennbar, von jungen Jahren an mitgewirkt hat, die Sehnsucht aller Deutschen zu erfüllen. Wohl geniesst Prinz Friedrich Karl verdienten Ruhm als Heerführer und Organisator bei der Mit- und Nachwelt, was er aber darüber hinaus gewesen, darin waren nur wenige eingeweiht, und seine Eigenschaften als Mensch waren nicht nur wenig bekannt, sondern oft genug geradezu verkannt.

Durch Entgegenkommen der Deutschen Verlags-Anstalt sind wir in der Lage, schon jetzt einige Stellen aus dem Werke zur Kenntnis zu bringen, die ein klares Licht auf den Charakter und die Fähigkeiten des reichbegabten Prinzen und edlen Menschen werfen. Wenn man bedenkt, daß die nachfolgenden Niederschriften des Prinzen zwischen seinem 16. und 20. Lebensjahre entstanden, so wird man seinem klaren politischen und militärischen Urteil billig Bewunderung zollen, denn schon in so jungen Jahren stellte er aus eigener Initiative für Heer und Staat Maximen auf, die später Gemeingut aller geworden und heute noch Leitfäden für unser politisches und militärisches Leben sind. In den Aufzeichnungen, die das Gemütsleben des Prinzen beleuchten, erkennen wir einen zartfühligen, großdenkenden Menschen, der sich nicht nur von Geburtswegen, sondern auch nach eigenem Wert und Seelenadel mit Recht zu den Edelsten seines Volkes rechnen konnte.

I.

Blick in das Gemüts- und Innenleben des jungen Prinzen.

Im Alter von 18 Jahren schreibt der Prinz: ... Von dem Augenblicke an, wo ich mich meiner selbst im höheren Grade bewußt wurde, hatte ich zwei Hauptwünsche: Gott möchte mir häusliches Glück und einen treuen Freund schenken. Gerade diese Wünsche erwachten in mir, weil mir dies beides fehlte. Von meiner Seite her geschah nichts, ich kann es jetzt sagen, um mir Familienglück zu verschaffen. Nein, ich tat das Gegenteil. Ich wurde aber auch gänzlich verkannt. Das schmerzte mich und schmerzte mich tiefer, als man es wohl geahnt hat, ich zog mich daher von den Menschen überhaupt zurück. In ein Kreis von jugendlichen Gefährten war mir zuwider. Ich zog mich zurück, war allein, meinte viel, und grübelte über religiöse Dinge. Es kam eine Zeit, in der ich an nichts mehr glaubte. Einen treuen Freund, wie ich ihn mir wünschte, fand ich wohl zweimal; durch ein sonderbares Geschick jedoch war ich mit ihnen beiden nur äußerst kurze Zeit zusammen: wir wurden getrennt und sind es noch. Freunde, von denen man getrennt ist, werden Sie selber aus Erfahrung wissen, nützen uns nicht viel. Und so kann ich sagen, ich erkreute mich weder eines häuslichen Glückes noch eines treuen Freundes. Beiläufig ge-

sagt, mußte dies einen äußerst tiefen Eindruck auf ein junges Gemüt, das sich so sehr nach beidem sehnte, zurücklassen. Hierin sehe ich den Grund, daß durch meine innerste Seele so ein sinniger, melancholischer, ernster Ton weht. Dies bewirkte also das Richterfühllein meiner beiden Wünsche. Das aber, daß es nicht hierbei blieb, sondern daß ich auch ein Menschenfeind, ein Mißanthrop, oder wenigstens ein Verächter der Menschen wurde, das, sage ich, zeichnete in meinem Charakter einen zweiten Zug ein: Ich habe daher etwas Finsteres, Menschenscheues oder Blödes, etwas Kaltes, etwas Mißtrauisches. Dies alles wird mir ungemein schwer zu unterdrücken und zu verbergen. Sie könnten aber leicht glauben, daß schon in meiner Kindheit diese Züge sich in meinem Charakter gezeigt hätten, oder besser, mit als Hauptzüge herorgetreten seien. Dies ist aber nicht der Fall. Es waren die Reime freilich wie in jedem Menschen vorhanden. Ich war herrlich, wollte in allem der Erste sein, war fern von allem Unehel, strebte großen Vorbildern nach, war aber durch und durch ungezogen, wenn es galt, geizig zu sein. Ich liebte mir keinen Spaß gefallen. Auch trat eine Art von Jähzorn in verschiedenen wilden Ausbrüchen heftig hervor. So war ich. Das ist mein Bild, der Wahrheit gemäß.

In einem Briefe vom 10. November 1845 gibt er seinen Gefühlen für seine Kompanie in überaus glühender jugendlicher Begeisterung Ausdruck: „Wenn ich übermorgen sterben sollte, so müßte ich morgen noch einmal die Kompanie sehen und die frohen Gesichter. Dann würde ich mit Freunden in den Tod gehen. Die Kompanie elektrisiert mich. Es gibt doch auf Erden kein schöneres Gefühl, keins, das mehr erhebt, als das, sich von einer solchen Schaar geliebt und geehrt zu wissen. Und wenn ich es nicht wüßte, so müßte ich ein Tor sein, wenn ich es nicht den Leuten auf den ersten Blick ansehe, an ihrem „Guten Morgen“ abzulassen wollte.“

Aus dem Jahre 1846: ... Ich besann mich, daß Franz, der Grenadier von der Leibkompanie, mit im vorigen Oktober, als er einmal des Sonntags abends meinen Mantel nach Glienide trug, erzählt hatte, er sei aus Trabach gebürtig, wofür sein Vater väterlich sei und einen Weingarten besäße. Sie wissen, mein lieber Herr Hauptmann, wie hoch ich die Liebe und Zuneigung der Soldaten schätze. Und da ich weiß, daß Franz mir zusetzen ist, so wollte ich seinen Eltern ein Vergnügen machen und sie besuchen. Es war 9 Uhr abends. Ich wirkte mir beim Major Noon die Erlaubnis aus, allein den Besuch zu machen. Dicht am Mojelet fand ich das Haus. Die alte Mama von Franz, eine liebe alte Frau, kam mir entgegen. Ich fragte nach dem Papa, aber der schlief schon. So setzte ich mich denn mit der Mama hin und sagte ihr, ich sei Offizier bei der Kompanie in welcher ihr Sohn stünde, und es ginge ihm sehr gut. Ich fügte noch einiges hinzu. Und nun hätten Sie sehen sollen, wie die gute Frau sich freute und wie sie sich neugierig erkundigte. Sie wollte mir einen Schoppen Wein vorsetzen, allein ich mußte leider für ihre Freundlichkeit danken, da ich zu heiß war und keine Zeit hatte. Nachdem wir dann noch so geplaudert hatten, sagte ich ihr noch, meinen Namen könne ich ihr jetzt nicht nennen. Wenn sie wissen wollte, wer ich wäre, möchte sie nur ihren Sohn fragen, wer der Leutnant, der jetzt in Bonn sei.

Herbst 1846: „Einmal in Paris möchte ich auch gern alles sehen. Deshalb fuhr ich auch hinaus nach Paris, um das Schlachtfeld zu besuchen, wo unser Regiment sich unvergänglichen Ruhm erworben. Nichts erinnerte mich an jene Zeiten außer zwei Denkmälern. Dies sind Grabsteine, die auf den Gräbern zweier an jenem unvergeßlichen 30. März unter den Mauern von Paris gefallenen Helden stehen. Und diese Helden sind zwei Kameraden aus unserem Regiment! Der eine ist ein Graf Solms-Leddenburg, der fünfundsiebzig Jahre alt und Ritter des Eisernen Kreuzes, als Kompanieführer vorm Feinde blieb. Der andere ist ein Herr von Kirchberger, zwanzig Jahre alt, auch Ritter des Eisernen Kreuzes, der letzte seines Stammes, dem eine Kanonentugel den Kopf wegnahm. Friede ihrer Asche! Ich hielt es als preußischer Offizier und als ihr aus dieser Helden stolzer Regimentskamerad für meine doppelte Schuldigkeit, ihre Ruhestätten aufzusuchen und ihren Grabstein, eingehend und mit

im Namen unserer Kameraden in Potsdam, zu betreten. Auf jedes Grab legten wir einen schwarzen, einen weißen und einen gelben Kranz, weil dies die Farben der Allierten waren. Die Gräber sind einfach, sie befinden sich auf dem Cimetière Montmartré. Selten war mir so feierlich zu Mute als in diesem Augenblicke, und eine seltene Träne trat in die Augen.“

Am 30. April 1847: „Der Mond sieht hell und klar am Himmel und spiegelt sich im alten Vater Rhein, der das glänzende Bild in seinen Wogen schaukelt. Die sieben Berge in der Ferne, in liches Grau gehüllt, bescheinigen dem Mond, so daß die Konturen sich deutlich an dem helleren Himmel abzeichnen. Zwei Hirten jenseits des Stromes spielen auf ihrer Schalmel voll bangem Sehnen. Beim Anblick dieses Bildes verstummt der Mensch; er fühlt das Walten der Gottheit; er versinkt in stumme Bewunderung und betet an.“

Um das Charakterbild des Prinzen zu vervollständigen, mag hier noch eine Aeußerung aus einer etwas späteren Zeit folgen: „Am ein vollendeter Chevalier zu sein, muß der Seele nichts von dem irdischen Gehorsam des Hofmannes anleihen, der auch uns so leicht bis zu einem gewissen Grade anezogen ist. Die ritterliche Gesinnung zeigt sich im Umgang mit den Menschen, in dem Wert, den wir sie zwingen, uns abzuhängen, in dem mit Bescheidenheit gepaarten Bewußtsein unseres eigenen Wertes. Wir aber kommen fast mit den Menschen fast nicht zusammen, ohne daß wir eine aus anderen Gründen ermittelte Stellung unter ihnen einnehmen. Wir überschätzen uns deshalb so leicht selbst, auch geben sich uns die Menschen oft nicht, wie sie sind, sondern wir sehen durch einen Spiegel. Darum kennen wir nicht immer die Menschen, noch die Art ihres Verkehrs untereinander, noch die Rücksichten, die der ritterliche Geist in ihm herbeiführt und fordert. Das ist schlimm. Schlimmer noch für den ritterlichen Geist in uns, wenn wir uns selbst erhaben über dergleichen dünken.“

Briefkasten.

Langjähriger Abonnent. Die Briefe werden nicht geöffnet. P. B. Durlach. Zur Erlangung der Altersrente sind nach § 29 Z. B. G. 1200 Beitragswochen erforderlich. Als solche gelten auch diejenigen vollen Kalenderwochen, während welcher der Versicherte seiner gesetzlichen Militärpflicht genügt hat oder wegen zeitweiser mit Erwerbsunfähigkeit verbundener Krankheiten an der Fortsetzung seiner Berufstätigkeit verhindert war, sofern diese Zeiten in die Quittungsarten eingetragen sind. Beweise Quittungsarten zur Erlangung der obigen Wartezeit nötig fallen, ist unerheblich.

B. J. Wenden Sie sich an das Justizministerium. P. H. Uns unbekannt. P. Br. Sie müssen sich in einer Eingabe an das Generalkommando des 14. Armeekorps (Karlsruhe) wenden.

Hohenlohe Tapioca

feinschmeckend, leicht verdaulich.

Die Frauen stimmen mit

einander darin überein: „Wir brauchen ein Waschmittel, das durchgreift, ohne der Wäsche zu schaden, das sie vielmehr schon ist schön u. rein u. weiß macht, wie frischgefallener Schnee. Darum waschen wir regelmäßig nur mit Luhs! — Wer zweifelhaft ist, wäsche zerfressenen Nachahmungen aus dem Wege geben will, achte beim Einkauf von Luhs sorgfältig auf das rote Band! Überall erhältlich.“

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier

Kaiserstrasse 207. Telephon 2458.

Konfirmanden-Uhren. Genau geprüft und reguliert. Hervorragende reichhaltige Auswahl.

Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Dühneraugen und hervorstehenden Ballen. 2300* Bedienung auch außer dem Haus. Telephon-Ruf 1329.

Wilh. Oschwald,

Aronenstrasse 31, 2. Stock, neben Gebrüder Hensel.

Prima Milchlämmer

ganz und zerlegt, empfehlen wir von heute an über Ostern und bitten Bestellungen möglichst frühzeitig zu machen. 4429

Gebr. Schneider

Wegler und Wursler.

Erbprinzenstrasse 28, Sothenstrasse 65 a, Telephon 1154, Telephon 1390, Horkstrasse 1, Wilhelmstrasse 76.

Ristenfabrik Reichenbach

bei Ettligen mit Dampf- und Motorbetrieb — eigenes Sägewerk. Empfehlen uns zur Anfertigung jeder Art Risten und Berlandgestelle bei billigster Berechnung. Gregor Anderer & Söhne.

An gutem Mittag- u. Abendtisch können bessere Herren teilnehmen. 88807.85 Propolthstr. 15, 3. St.

Möbelverkauf!

Ein Bücherschrank (nußbaum), ein Buffet (grün lackiert), ein Gasbeid mit Badofen, eine ev. Bettstelle, 2 Tische u. 2 Gaslamp. zu vert. Schönfeldstr. 1, III., l.

Wegen Abgang bill. zu vert.: 1 Lad. Weihenstamm, 1 Gerb mit Mohr, 1 Partie leere Käse, 1 alt. Bettstatt mit Bett. 810522.2.2. Lachnerstr. 4, 3. St.

Kinderwagen.

gut erhalten, billig zu verkaufen. 810661 Durlanden, Südenstr. 17.

Wagen-Verkauf.

2 Breckl. für Reiter und Milchwagen, 2 Britischenwagen mit Federn, 2 u. 3 Speer in Tragkraft von 60 u. 70 Zentner, 3 Handwagen, 2 u. 4 Radr. u. Federn. Karlsruhe, Karlsruherstr. 31.

2. Haupttreffer

1 Paar Pferde 4584

ca. M. 2000.—

ferner noch 1 Pferd, sowie 1 Wagen u. viele mittlere Gewinne kamen aus der Donaueschinger Lotterie an meine werte Kundschaft und wurden sofort eingelöst. Als nächstspielende empfehle jetzt Nürnberger à 3.—, Berliner, Mulhauser u. Waismarkt à 1.—, Freiburger à 50 Pfg., bei mehr billiger, sowie alle andern genehmigten Lose.

Carl Götz

Gebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Damenhüte

werden die u. elegant garniert! ältere modernisiert. Große Papier in Hüten u. allen Putzartikeln. Billige Preise. E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, (früher Herrenstr. 48, II.)

Eleg. Damen-

Kostüme, Paletots, Kostüm Röcke, Unterröcke.

4158* Wilhelmstr. 34, 1. Tr. r.

Keine Ladenkosten, daher denkbar billigste Preise.

Sofort

kann jedes Zimmer wieder betreten werden, welches mit meinem sich aufs beste eingeführten schnelltrocknenden

Fußbodenlack

gestrichen ist. Derselbe ist in sieben verschiedenen Farben erhältlich. 3216.3.2

Drogerie Wilh. Tscherning

vorm. W. L. Schwaab, Amalienstraße 19.

Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.

Versand nach auswärts. Musterkarten gratis u. franko.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen, Mittwoch den 23. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Kartenbücher von 4401 bis 4950 an unserer Kasse, Zähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Kartenbuches. 3752

Bodega
Weinrestaurant mit American-Bar
bestens empfohlen.
Inhaber:
Karl W. Böhringer
Kaiser-Passage 42-52. 3124.5.4

Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründliches u. praktisches Erlernen im Zuschneiden u. Kleidermachen. Langjährige praktische Erfahrung. 38362.3.3
Vorzügliche Schnitt. — I. Empfehlungen.
Geschwister Kopp, SIRSCHSTRASSE 96.

Zu Ostergeschenken geeignete Gegenstände, das Neueste aller Art Spielwaren

in grösster Auswahl, erlaube ich mir zu empfehlen und zum geeigneten Besuch meiner Aus-
stellung ergebenst einzuladen. 4350
Inhaber: **Carl Vohl** Kaiserstr. 193-195
zwischen Herren- und Waldstraße.

Reparaturen an Gold- u. Silberwaren

aller Art, sowie Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. — Dasselbst werden auch Ohrlöcher gestochen.
Ankauf von altem Gold und Silber.
Hochachtend **Karl Schüssler,**
Gold- u. Silberschmiede-Werkstätte.
B10127.4.3 **Karl-Friedrichstr. 3, II. Etage, am Marktplatz.**

AULER
Fahrräder
Ertklaffiges Fabrikat. Wunderbar leichter Lauf!
Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht),
Zirkel 32 Telefon 236.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Gebrüder Hensel, Hoflieferanten

empfehlen
prima mildgesalzene Schinken
Hinter-Schinken, roh und gefocht,
Vorder-Schinken, 3-4 Pfund schwer.
Rinds-Zungen, mild gesalzen.
Prima Mast-Däsen-Fleisch, prima Mast-Rind-Fleisch,
prima Mast-Kalb-Fleisch, zartes Schweinefleisch,
sowie alle übrigen Fleischwaren und Würstwaren in bekannter,
vorzüglicher Qualität. 4255.6.3

PIER!

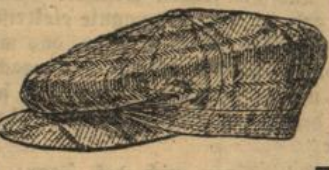
Täglich frische
Landeier u. Trinkeier
zu billigsten Tagespreisen, 4385.2.2
sowie **Kisteneier** empfiehlt
N. Reichert, Karlsruhe,
Schützenstr. 60 :: Telefon 2153.
Bei Abnahme von 25 Stück entsprechend billiger und frei ins Haus.

Champignon-Camember

(feinste Marke)
empfiehlt 4262.3.2
Alois Zanetti,
Kaiserstraße Nr. 64. Telefon Nr. 2107.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.

Hut- und Mützen-Magazin

Adolf Lindenlaub
Kaiserstrasse 191.
Telephon 1846.



Herren-Sportmütze

deutsche und englische Neuheiten.
— Grosse Auswahl. —



Damen-Mütze

vornehm
neue Formen
und Farben.



Knaben-Mütze

vom einfachsten
bis 3586
zum elegantesten.



Kinder-Mützen

geschmackvolle
Neuheiten
in verschiedenen Formen.
Alle Preislagen.

Adolf Lindenlaub
Hut- und Mützen-Magazin
Kaiserstrasse 191.
— Rabattmarken. —
NB. Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Damenhüte

Geschwister Gutmann

4346
2 Läden **Waldstraße 26 u. 37** 2 Läden
Besichtigen Sie unsere 5 Schaufenster.

Ebersberger & Rees

Zuckerwarenfabrik

Détailgeschäft: **Kronenstrasse 48**
empfehlen ihre reich sortierte

Oster-Ausstellung

in:
Carmelbaten
Schokolade-Milch-Schokol.-Kaffee-Schokol.-Marzipan-Noisette-Fondants-Kibitz-Pistazien-Croquant-
Trink-Eier mit verschiedener Füllung.

in:
Hasen
Fondants-Conserv-Crème-Marzipan-Schokolade-
Eier
Feinste grosse Schokolade-Ostereier mit Marzipan und Fondants.

Grosse Auswahl in gamierten Osterkörbchen u. Kartonnage-Hasen
Es empfiehlt sich wegen zu großen Andranges in den letzten Tagen die Einkäufe schon jetzt vorzunehmen.
NB. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 4003.4.4

Eier Eier

Für die Karwoche und Oftern empfehlen allerfeinste la. Sorten
„Landeier“ „Trinkeier“ „Siedeier“
zu den billigsten Preisen.
Lieferung frei ins Haus. B10676

Mandlin-Rußbutter

garantiert reines 100% iges Pflanzenfett aus Kolodnüssen
per Pfund 55 Pfg.

Eier-Konsumhaus 50

Kaiserstr. 50, Eingang Adlerstr. Telefon 580.

Ueberraschung

Eine
bietet beim Einkauf von einem Pfund Thee die Emmericher Waaren-Expedition, Kaiserstrasse No.152 vom 22. bis 26. ds. Monats.

Bester Zahler abgelegter Herren- u. Damenleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Kostbarste genügt, komme ins Haus. B10661
J. Brauner, Schwannstr. 19.

Wer kauft Hypothekenbriefe? Gest. Offerten unter Nr. 2888a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Glasschrank gebraucht, mit Schiebthüren, 4 m l., 2,80 m breit, sowie eine Leuchte billig zu verkaufen. B10472.3
Waldstraße 22, Laden.

Selten günstiges Angebot für den Osterbedarf.

Von heute ab kommen grosse Posten

Damen-Konfektion

Kostüme, Paletots, Blusen, Kostümröcke, Regenpaletots zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf.

M. SCHNEIDER Kaiserstr. 181

Karlsruhe

Ecke Herrenstrasse.

Inh. H. Kahl.

Stellen finden Eilenwarenbranche.

Zur Führung eines Klein- und Grobwarengeschäftes in ein. Amts- u. Garnisonsstadt Badens wird ein selbständ. jun. Mann gesucht.

Pensionär.

jüngere, findet durch leichte Bureauarbeit angemessenen Nebenverdienst. Offerten unter Nr. 210692 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Fräulein

das in Stenographie und Maschinenschriften perfekt ist, wird von großer Maschinenfabrik gesucht.

Junges Mädchen

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie findet in meinem Geschäft Stellung als Lehrmädchen.

Lehrlingsgesuch.

In meinem Tuch- u. gros-Geschäft findet junger Mann mit guter Schulbildung auf 1. April Stelle.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen. Offert. unter Nr. 4523 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann bei mir das Tapeziergeschäft gründlich erlernen bei sofortiger Vergütung.

Wasser-Felke

gesucht. B. Felke, Dekorationsmaler, Kaiserstr. 11, Bad. 110766

Gärtner-Lehrling.

Ein braver Junge findet bei mir unter günstigen Bedingungen. Sächsgemähe Ausbildung. Verpflegung im Hause.

Wer Stellung sucht, Tüchtige Schneider

berlangt die „Deutsche Wafenanstalt“ Göttingen 76, 3220 Damen Schneider, Göttingen. 26292

Kleinstückmacher

findet sof. dauernde Beschäftigung bei Philipp Bechtold, Schneidermstr. Erdingen b. Forstheim. 4628

Wagenladierer

für feine Arbeiten, der ganz selbstständig arbeiten u. ausstellen kann. 1 Metallarmaturenschlosser, der auf Pumpen, Ventile u. Dämme gut eingearbeitet ist.

Kupferschmied.

Müchl. oder schriftl. Anfragen mit äußerster Eile anfragen zu richten an 4547.2.1 Zenerwerkzeugfabrik Carl Metz, Karlsruhe i. B., Bannwaldallee 44.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein zuverlässiger Geselle findet bei 1. Mai dauernde Beschäftigung bei Kaminfegermeister Maier, Oppenau, Rentschel, Baden. Suche sofort oder später einen tüchtigen

Cementeur

welcher auf Kunststeine, Terrassen, Cementböden etc. selbstständig arbeiten kann. Zu erfragen

F. Müller, Oberachern.

Zementarbeiter

für Kunststeinfabrikation gesucht. Bau- und Zementgeschäft Lehmann & Kaber, Manteloch, 110714

„Rote Radler“

Gesucht kräft. stadtundige Leute die über ein Rad verfügen. Sich zu melden im Bureau Herrenstraße 17

Hausbursche

stättig u. fleißig wird gesucht. Metzler'sche Buchhandlung, Karlsruhe 13.

Gesucht

mit gut. Zeug. nach auswärts b. f. E. oder Mädchen, welche 3 nähen und bücheln kann, zu 2 Anzügen durch Frau Keller, Stellenbüro, Kreuzstraße Nr. 9, Ede Kaiserstr., neb. der H. Kirche. 110700

Suche per sofort:

1 Weibsgeschäftsführer für 1. Hotel, 1 Haushälterin für feines Caférestaurant, 2 tücht. Büffelfräulein und mehrere Küchenmädchen. Näheres: Wolfarth's Bureau, Adlerstraße 40, 4567

Arbeiterinnen gesucht.

Dampfwaschanstalt R. Pützner, Rübburerstraße 35. 3895* Ein fleißiges Küchenmädchen kann sofort eintreten. Hauptbahnhof, II. Etage.

Tüchtiges Mädchen

das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. April gesucht, evtl. zur Nusstüte. Robn 25 Nr. per Monat. Kaiserstr. 233, II.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen bei guter Besoldung zum baldigen Eintritt gesucht. Hauptstr. 9, 2. Etod. 110716.2.1

Mädchen

Ein fleißiges, braves Mädchen, welches das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. April gesucht, evtl. zur Nusstüte. Robn 25 Nr. per Monat. Kaiserstr. 233, II.

Gesucht

wird ein Mädchen f. häusliche fleißiges Arbeiten. Eintritt 1. April. Waldstraße 67, Einmünd. Ludwigsl. 4563

Mädchen-Gesuch.

Jüngere, fleißiges Mädchen kann sofort eintreten. Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Kronenstr. 47, Baderei. 110752

Mädchen

Anständiges Mädchen, welches kochen und etwas Hausarbeit mitbesorgt, in kleines gutes Restaurant gesucht. Zu erfragen unter Nr. 4550 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Jg., solides Mädchen

für ganz oder tagüber gesucht. 4478.2.2. 1. April. 43. part. Gejucht per 1. April anständiges fleißig. Mädchen

Tüchtiges Mädchen

welches sämtliche Hausarbeiten besorgt bei gutem Lohn u. guter Behandlung. Zeugnisse erforderlich. 110759.2.2 Leopoldstr. 20, 3. Et.

Mädchen

welches tagüber kochen kann, ein gutes Hausmädchen, welches kochen und waschen kann, zu 2 Anzügen durch Frau Keller, Stellenbüro, Kreuzstraße Nr. 9, Ede Kaiserstr., neb. der H. Kirche. 110700

Mädchen

Ein tüchtiges Mädchen bei guter Besoldung zum baldigen Eintritt gesucht. Hauptstr. 9, 2. Etod. 110716.2.1

Mädchen

Ein fleißiges, braves Mädchen, welches das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. April gesucht, evtl. zur Nusstüte. Robn 25 Nr. per Monat. Kaiserstr. 233, II.

Kaiserstraße 24 ist eine schöne Wohnung.

bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Bad, Mansarde, Küche, Keller, 2 Treppen hoch, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kriegsstraße 113, 3. Etod, oder Telefon 2207. 4187*

Zimmer, Kellern, Küche und Keller

finden zu vermieten auf 1. April. Waldstr. 20, Hinterstr. 2. Et. 110670

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April oder Mai zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Et. 110681

Festtags-Weine!

im Fass und in Flaschen in allen Sorten wie **Badische, Pfälzer, Elsässer, Rhein, Mosel, Franken, Bordeaux u. Burgunder** sowie die beliebtesten Marken **deutscher und französischer Schaumweine, Cognacs und Original Spirituosen** bis zu den feinsten **Qualitäten**, offerieren.

Franz Fischer & Cie.,

Weingroßhandlung, Wein-Importgeschäft,

Kreuzstr. 29 Steinstr. 29

Filiale: **Zähringerstrasse 98.**

Oster-Geschenke

Oster-Eisen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, **Oster-Körbe**, ff. garniert, **neue Sandspiele, Gartengeräte** aus Holz und Eisen, **Elmer, Glesskannen, Sand- und Leiterwagen, Schiebkarren** aus Holz und Eisen, **Schmetterlings-Kasten, -Nadeln, -Netze, -Spannbretter, Bücher etc., Botanischerbüchsen, Pflanzen-Pressen und Sammler, Flugmaschinen-Modelle und Drachen**, verschied. Systeme. Sämtliche **Bewegungsspiele fürs Freie: Fussbälle, Schlägerbälle, Schlagbälle und Schlaghölzer, Tamburinball-Spiele, Schlagreife, Wurfreife, Stelzen, Croquet-, Bocce- u. Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle und Netze.**

Rollschuhe, beste Marke, von Mk. 2.— an.

F. Wilh. Doering,

Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel,

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse. 4007.64



Schuhlager

Herrenstr. 14.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison sind eingetroffen.

Größte Auswahl!

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Goldene Medaille Paris 1900. Grosser Preis St. Louis 1904.

Langjähriger glänzender Erfolg!

KALODERMA

Zur Schönheitspflege der Haut!

In allen Kulturstaaten im Gebrauch! Trotz aller Nachahmungen unerreicht!

Kaloderma-Gelée wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel und Fett bereitet. Preis 50 Pf. u. 1 M.

Kaloderma-Seife mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut. Preis 50 Pf., 3 St. 1.40 Mk.

Kaloderma-Reispuder Beliebtes Toilettemittel. Schmiegt sich der Haut auf das Innigste an. Preis 50 Pf. u. 1 M.

Kaloderma-Rasierseife steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate. In Aluminium-Hülsen Preis 1 M.

F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten, Karlsruhe

Zu haben in Apoth., Parfüm-, Drog.- u. Friseurgeschäften.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Eine sehr wichtige Mitteilung!

Unerreichbares Angebot!

Brautleute

erhalten, solange Vorrat noch reicht:

Serie I **380 M.**

2 helle Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Schrank, 1 Waschtölette mit Spiegelauflage und Kacheln, 2 Sprungfeder-Matrasen, 2 Obermatrasen, 2 Kopfteile, 1 Vertiko, Rußbaum poliert, mit geschliffenem Spiegel, 1 Tisch mit eichen. Platte, 1 Diwan, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchentische und 1 Küchen-Wandbrett, 2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu Mk. 70.— mehr.

Serie II **595 M.**

Schlafzimmer, hell Eiche: 2 engl. Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtölette mit Marmorplatte, Spiegelauflage und Kacheln, 1 Spiegelschrank, 2 Sprungfeder-Matrasen, 2 Obermatrasen, 2 Kopfteile, 1 Vertiko, Rußbaum poliert, 1 Tisch mit eich. Platte, 4 Stühle, 1 Diwan, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchentische, 1 Küchenwandbrett, 1 Küchenhandtuchhalter, in jeder beliebigen Farbe gefärbt, 2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu Mk. 75.— mehr.

Serie III **690 M.**

Schlafzimmer, hell Rußbaum: 2 engl. Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtölette mit Marmorplatte, Spiegelauflage u. Kacheln, 1 Spiegelschrank, 130 cm breit, 2 Rohrtische, 1 Handtuchhalter, 1 Vertiko, mod. in Rußbaum poliert, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Diwan, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchentische, 1 Küchenwandbrett, 1 Küchenhandtuchhalter, mod. Ausführung, jede belieb. Farbe, 2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu Mk. 80.— mehr.

Trotz diesen enorm billigen Preisen erhalten Brautleute noch ein schönes Präsent gratis.

Auf Grund der außerordentlichen Vorteile und billigen Preisnotierungen mache ich zur Bedingung, daß bei jedem Kaufschluß eine Anzahlung zu leisten ist.

Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Ablieferung geschieht kostenlos.

Für die Solidität der Möbel wird weitgehendste Garantie geleistet!

S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus

30 Kaiserstraße 30

Karlsruhe.

Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken. 1681 Telephon 1681.

Eigene Polsterwerkstätte unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weit das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbitte.

An- u. Verkaufsgeschäft

Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

DAMEN find. freundl. Aufnahme bei einer Gebarmme. 142a, 25.23

Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 5 - 12 Jahren werden, um das Lager zu räumen, staunend billig abgegeben.

Kronenstr. 31.

Eiserner Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer, 2840 Kaiserstraße 81/83. 10.9

Elektrische Lichtpausanstalt

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser Allee 29. Telephon 2218. Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 3012

Kaufe

einzelne Möbelstücke, ganze Hauseinrichtungen.

als Übernahme Versteigerungen aller Art. 1598.16.15

Madlener, Auktionator, Müppurrerstraße 20.

Raten-Zahlung!

Damen- u. Herren-Stoffe, fertige Anzüge u. Damen-Konfektion, Weißwaren, Aussteuerartikel etc.

erhält. Sie um. strengst. Diskretion bei monatl. Zahlung von reellen Verhandlungen. Gest. Offert. u. Nr. 3027 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Eleg. Säule

1.10 m hoch weg. Plasmangel (postbillig zu verkaufen) 310414.2.2

Kaiserstr. 85, 4. Etage.

In plombierten Säcken von netto 1 Zentner

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche



in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das **Union-Braunkohlen-Briket** eignet sich für **Herde und Oefen jeden Systems**, verbrennt mit **starker, langanhaltender Hitze**, ohne dabei merklich **Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken** zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen **Dauerbrand** erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller od. Wohnung, gegen Kassa.

Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmäßige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — Bei Mehrabnahme billiger.

H. Mülberger, Karlsruhe

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets.

Kontor: Karlstr. 29 a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250. Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhafen.